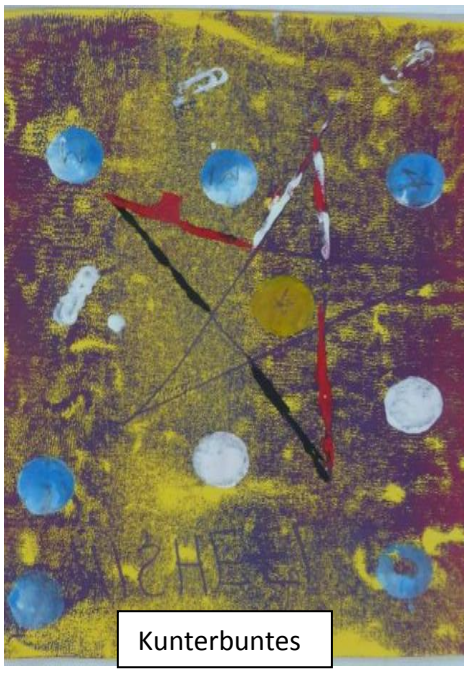
Kunstpädagogisches Projekt in der Primarstufe 2016

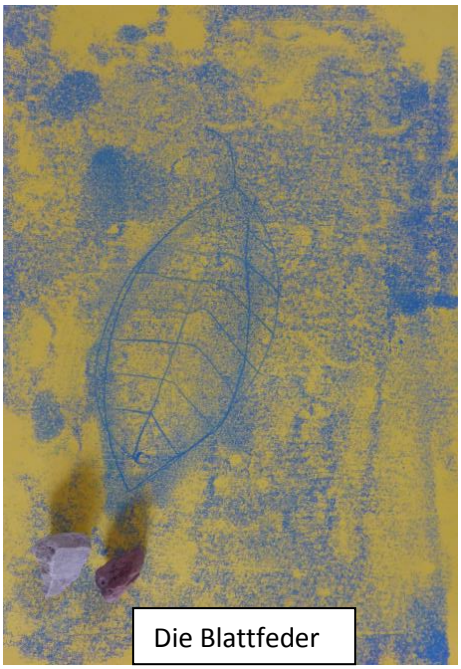
Drucken ohne Presse

Herz mit Masern

Am Strand



Kunterbuntes



Die Blattfeder

Ausarbeitung: Anika Kuhn

Inhaltsverzeichnis

VORWORT 3

1. RECHERCHE 4

1.1 DIE ENTWICKLUNG DER DRUCKVERFAHREN 4

1.2 DIE KÜNSTLERISCHE DRUCKTECHNIK 4

1.3 DIE KÜNSTLERIN ANNE DESMET 4

2. MONOTYPIE (90 min) 5

2.1 KOMPETENZEN 5

2.2 UNTERRICHTSVERLAUF 5

2.3 FLEXIBLE ÄNDERUNG DER PLANUNG 8

2.4 GESTALTUNGSERGEBNISSE 9

2.5 BERICHT IN DER SCHÜLERZEITUNG 9

3. DRUCKWERKSTATT – Teil 1 (90 min) 10

3.1 KOMPETENZEN 10

3.2 UNTERRICHTSVERLAUF 10

3.3 BEOBACHTUNGEN 14

3.4 GESTALTUNGSERGEBNISSE 16

4. DRUCKWERKSTATT – Teil 2 (90 min) 17

4.1 KOMPETENZEN 17

4.2 UNTERRICHTSVERLAUF 17

4.3 FLEXIBLE ÄNDERUNG DER PLANUNG 21

4.4 GESTALTUNGSERGEBNISSE 22

5. REFLEXION UND KUNSTBEGEGNUNG (90 min) 23

5.1 KOMPETENZEN 23

5.2 UNTERRICHTSVERLAUF 23

5.3 BILDER AUS DER STUNDE 25

6. DEUTSCHES ZEITUNGSMUSEUM 26

7. WEITERE DRUCKIDEEN 27

7.1 ZWEIFARBIGER DRUCK (erprobt von Anika Kuhn) 28

7.2 ROLLENDRUCK (erprobt von Anna Poplenkina) 28

Literaturverzeichnis 30

Abbildungsverzeichnis 31

Unterrichtseinheit **„DRUCKEN OHNE PRESSE“**

VORWORT

In der Unterrichtseinheit „Drucken ohne Presse“ (8 Kunststunden) lernen die Schülerinnen und Schüler der Klassenstufe 3.3 der Grundschule Dellengarten (Klassenlehrerin Elisa Würtz) in Saarbrücken eine Auswahl an künstlerischen Druckverfahren kennen. Sie experimentieren und gestalten in verschiedenen Drucktechniken ihre persönlich ausgewählten und einer heterogenen Lerngruppe gerecht werdenden Motive.

Das Zeichnen mit Zeichenwerkzeugen auf einer mit Farbe ausgewalzten Platte oder auf der Rückseite eines Blattes, das auf einer mit Farbe ausgewalzten Platte liegt; das Bearbeiten der Innenseite von Milchtüten oder Saftverpackungen als Druckplatte; das Drucken mit Draht und von den Kindern gesammelten Materialien verschafft den Kindern einen erlebnisorientierten Zugang zu künstlerischen Druckverfahren wie der Monotypie und verschiedenen Hochdruckverfahren. Die Reflexion der eigenen Werke und die Begegnung mit Werken einer auf Druckverfahren spezialisierten Künstlerin schlägt die Brücke zur Bildenden Kunst. Im deutschen Zeitungsmuseum liegt der Schwerpunkt auf dem Zugang zur Kulturtechnik des Buchdrucks mit beweglichen Lettern. Drucken als uralte und durch die Jahrtausende sich weiterentwickelte Technik bietet den Kindern ein spannendes künstlerisches, handwerkliches und kulturelles Erfahrungsfeld.

Die experimentelle und spielerische Vorgehensweise während des Kunstprojekts ermöglicht das Freisetzen der eigenen Fantasie, bahnt das Setzen individueller Ziele an und lässt verschiedene kreative Lösungswege auf unterschiedlichen Niveaus zu. Mit Hilfe des angedachten Portfolios als Aufzeichnungsinstrument von Lernprozessen können prozessorientierte Rückmeldungen gegeben werden und zu einer faireren Bewertung (statt der Bewertung mit Ein-Ergebnis-Orientierung) beitragen (vgl. Aden/Peters 2012).

In der Experimentierphase der Druckverfahren an der HBKSaar arbeiteten Claudia Gutapfel, Anika Kuhn und Anna Poplenkina. Der Unterricht der Druckwerkstatt wurde von Claudia Gutapfel und Anika Kuhn geplant und umgesetzt. Der Ausflug in das Deutsche Zeitungsmuseum, die abschließende Doppelstunde der Reflexion und Kunstbegegnung sowie die Dokumentation der gesamten Ausarbeitung verfasste Anika Kuhn.

Eva Biard

1. RECHERCHE

1.1 DIE ENTWICKLUNG DER DRUCKVERFAHREN

Bereits in der Steinzeit wurden Hände auf Höhlenwänden abgedruckt und das Bedrucken von Leder und Haut mit Holz oder Metall war bekannt. Insgesamt haben sich aus heutiger Sicht vier klassische Druckverfahren entwickelt, die seit ihrer Entstehung künstlerisch miteinander vermischt und kombiniert wurden: der Hochdruck, der Tiefdruck, dem Flachdruck und der Durchdruck. Der Hochdruck wird als das älteste Druckverfahren angesehen. Als modernes Druckverfahren schließt sich der Digitaldruck an die klassischen Verfahren an.

Die druckenden Teile sind beim **Hochdruck** erhaben. Abgedruckt werden also nur die hochstehenden Linien oder Flächen der Druckform. In Europa ist der Johannes Gutenberg zugeschriebene Buchdruck mit beweglichen Lettern die wohl bekannteste Hochdrucktechnik. Seit 1450 n. Chr. führte die Erfindung des Buchdrucks zu tiefgreifenden, gesellschaftlichen und kulturellen Auswirkungen. Dem Hochdruck zuzuordnen ist zudem auch der **Stempeldruck** als eines der ältesten Druckverfahren, bei dem die einzelnen Druckformen auf den Druckstoff aufgedrückt werden (Gerhardt, 1975).

Die **Monotypie** ist ein im 17. Jahrhundert wohl von Giovanni Benedetto Castiglione erfundenes Verfahren der Bildenden Kunst. Auf Glas- oder sonstige Platten wird gezeichnet oder gemalt und, solange die Farbe noch feucht ist, mittels Presse oder Handabreibung auf das Papier gedruckt (Koschatzky, 1999).

1.2 DIE KÜNSTLERISCHE DRUCKTECHNIK

In der künstlerischen Drucktechnik spielt das Druckmedium eine besondere Rolle. Jedes Druckmaterial hat eine eigene Ästhetik, die der Künstler durch die eigenhändige Herstellung bzw. die handwerkliche Bearbeitung individuell herausarbeitet. Obwohl jede Drucktechnik eine Vervielfältigung ermöglicht, ist jeder Druck ein einzigartiges Kunstwerk (Johannes Gerstaecker Verlag GmbH, 2015).

1.3 DIE KÜNSTLERIN ANNE DESMET

Anne Desmet ist spezialisiert auf Holzgravuren, Linolschnitte und gemischte Medienkollagen. Sie ist eine international anerkannte Künstlerin, deren Arbeiten weltweit in Museumskollektionen und Publikationen erscheinen (Desmet, 2015). Sie lebt und arbeitet in London. Empfehlenswert

für die Arbeit in der Primarstufe ist ihr Werk in Zusammenarbeit mit Jim Anderson „Drucken ohne Presse – Eine Einführung in kreative Drucktechniken“ (Desmet & Anderson, 2011).

2. MONOTYPIE (90 min)

2.1 KOMPETENZEN

- Die Schülerinnen und Schüler lernen die Drucktechnik „Monotypie“ in ihren beiden Ausprägungen kennen, indem sie während der Demonstration genau zuhören und während der Realisation auf ihr Wissen zurückgreifen, um selbst Monotypien herzustellen.
- Die Schülerinnen und Schüler regen ihrer Kreativität an, indem sie eigenständig eine Monotypie herstellen und dabei ihrer Kreativität bei der Motivwahl freien Lauf lassen.
- Die Schülerinnen und Schüler reflektieren ihr eigenes Vorgehen beim Experimentieren, indem sie in der Transformation ihre eigenen Bilder wiedererkennen, darin interessante Details wahrnehmen, betrachten und erklären, ihr Vorgehen beschreiben und so ihre Werke präsentieren.
- Die Schülerinnen und Schüler wertschätzen die Werke ihrer Mitschülerinnen und Mitschüler, indem sie ihr Interesse an den Bildern zeigen, indem sie Fragen zur Entstehung stellen und ihre persönliche Meinung respektvoll äußern.

2.2 UNTERRICHTSVERLAUF

MATERIALIEN ZUM ORGANISATORISCHEN ABLAUF

Als Orientierung für die Kinder, soll der Unterrichtsverlauf visualisiert werden. Dazu wurden vier verschiedene Piktogramme mit verschiedenen Bedeutungen erstellt:

Demonstration: Hier wird den Kindern etwas erklärt.

Transformation: Hier wird über das Erlebte reflektiert.

Realisation: Hier werden die Kinder selbst tätig.

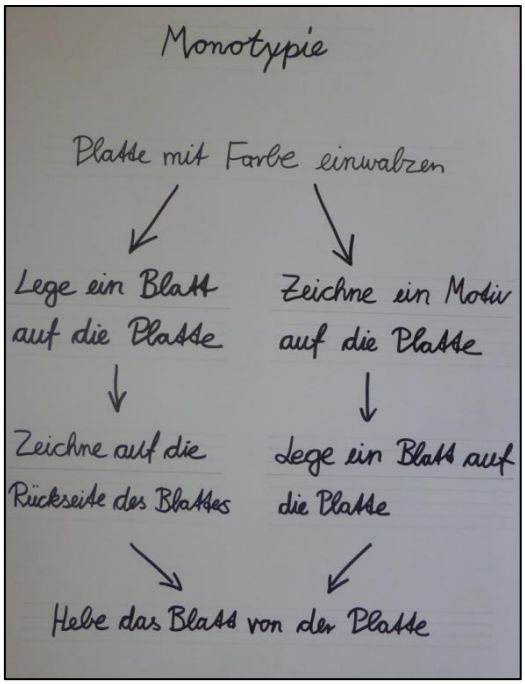
Aufräumen: Hier werden alle benötigen Sachen gereinigt und weggeräumt.

Der Ablauf der ersten Unterrichtsstunde zur Monotypie ist wie folgt:

- An alle Schülerinnen und Schüler Tesa-Krepp-Streifen mit Namen verteilen
- Begrüßung der Klasse
- Erklärung der Piktogramme/ des Stundenablaufs

EINSTIEG – Demonstration in der Gruppe

- Materialien, die zur Demonstration benötigt werden auf dem Tisch zurechtlegen: Aqualinoldruckfarbe, Walze, Platte, Papier, Zeichenwerkzeug
- Materialien von den Kindern benennen lassen und die Begriffe auf Karten fixieren
- Während der Demonstration entsteht ein Plakat mit den beiden verschiedenen Vorgehensweisen:



- Was während der Demonstration berücksichtigt werden sollte:
  - Farbe: Welche Farbmenge lässt sich gut ausrollen? Achte auf ein schmatzendes Geräusch der Farbe!
    Arbeitest du mit einer Farbe oder mehreren Farben?
  - Motiv: Wählst du dein Motiv nach einer eigenen Idee aus?

Lässt du dich bei der Motivwahl von Mitschülerinnen und Mitschülern inspirieren?

Möchtest du ein Motivthema von der Lehrerin erhalten?

- Zeichnung: Welches Zeichenwerkzeug benutzt du (Holzspieß, Stift, Wattestäbchen, Finger…)?
- Zeichnest du: …das Motiv auf eine mit Farbe eingewalzte Glasplatte und legst erst dann ein Blatt darüber und drückst es leicht an?

  …das Motiv auf die Rückseite des Blattes, das du zuvor auf die mit Farbe eingewalzte Glasplatte gelegt hast?

REALISATION 1

Experimentier- und Gestaltungsphase

Die Experimentierphase beginnt. Alle Schülerinnen und Schüler können frei experimentieren und erstellen verschiedenste Monotypien.

TRANSFORMATION 1

Eine Zwischenbesprechung im Sitzkreis folgt. Die Bilder der Kinder werden in der Kreismitte ausgelegt. Inhalte der Besprechung sind:

- Reflexion der Werke
- Versprachlichung, Material
- Verlauf der Entstehung des Drucks

Leitfragen für die Zwischenbesprechung:

- Für welches Motiv hast du dich entschieden?
- Welches Material hast du verwendet?
- Wie ist dein Bild entstanden?
- Welchen Druck oder welche Stelle in einem Druck deiner Mitschülerinnen und Mitschüler findest du besonders interessant?
- Zeige die Stelle und frage den (die) „Macher(in)“, Gestalter(in), wie sein (ihr) Druck entstanden ist.

REALISATION 2

Experimentier- und Gestaltungsphase

Die Schülerinnen und Schüler haben erneut Zeit, weitere Techniken zu erproben oder ihre bisherigen Ideen weiterzuentwickeln. Sie können frei experimentieren.

TRANSFORMATION 2

Abschlussrunde und Reflexion der neuen oder weiterentwickelten Experimente und Gestaltungen im Sitzkreis. Dazu werden alle Werke der Kinder in der Kreismitte ausgelegt.

Leitfragen für die Abschlussreflexion sind:

- Wie ist es dir beim erneuten Experimentieren ergangen?
- Hast du etwas verändert, etwas Neues entdeckt oder an deiner alten Idee weitergearbeitet?
- An welchem deiner Bilder würdest du gerne weiterarbeiten und demnächst eine Welt darin „bauen“ „erfinden“ „gestalten“? Wähle spontan aus.

AUFRÄUMPHASE

Organisatorische Informationen zur Aufräumphase werden gegeben. Ein Aufräumlied wird abgespielt, bis der gesamte Klassensaal aufgeräumt ist.

ABSCHIED

Die Lehrenden verabschieden sich von der Klasse und danken für die Mitarbeit der Schülerinnen und Schüler.

2.3 FLEXIBLE ÄNDERUNG DER PLANUNG

Während der Umsetzung der Stunde in der Klasse ist uns aufgefallen, dass die Demonstration mehr Zeit in Anspruch genommen hat, als gedacht. Aus diesem Grunde haben wir die Stunde spontan abgeändert und die Kinder länger in der ersten Experimentierphase verweilen lassen, um darauf direkt die Abschlussbesprechung folgen zu lassen. Die Zwischenbesprechung und die zweite Experimentierphase fielen dadurch weg. Diese Entscheidung war aus zeittechnischen Gründen sinnvoll.

2.4 GESTALTUNGSERGEBNISSE

Alle Gestaltungsergebnisse zur Monotypie befinden sich im Anhang auf Seite 33-36.

2.5 BERICHT IN DER SCHÜLERZEITUNG

Anlässlich der Druckeinheit haben die Schülerinnen und Schüler im Anschluss an die Stunde einen Beitrag für die Schülerzeitung verfasst:

Kunstprojekt Drucken

Jeden Dienstag kamen Kunststudenten zu uns in die Klasse 3.3, um zu drucken. Die Druckart, die wir machten, nennt sich Monotypie.

Es gibt zwei Arten von Monotypie:
1. Art: Als Erstes walzt man eine Platte mit Farbe ein, aber es muss eine Druckfarbe sein z.B. Einladruckfarbe. Als nächstes legt man ein Blatt auf die Platte. Dann zeichnet man etwas das einem gefällt auf die Rückseite des Blattes. Dazu kann man viele verschiedene Materialien benutzen. Der letzte Schritt ist, das Blatt von der Platte zu heben.
2. Art: Die Platte wird mit Farbe eingewalzt. Als nächstes zeichnet man ein Motiv auf die Platte. Nun legt man ein Blatt auf die Platte und drückt fest darauf. Am Ende hebt man das Blatt von der Platte.

Das Drucken hat der ganzen Klasse sehr viel Spaß gemacht. In einem Zeitungsmuseum waren wir auch. Dort hatten wir eine Führung zum Thema Drucken. Wir nahmen an einem Workshop im Zeitungsmuseum teil. Es hat ebenfalls Spaß gemacht.

3. DRUCKWERKSTATT – Teil 1 (90 min)

3.1 KOMPETENZEN

- Die Schülerinnen und Schüler lernen den Milchtütendruck oder den Drahtdruck kennen, indem sie während der Demonstration aufmerksam zuhören und sich den Vorgang vor ihrem inneren Auge vorstellen.
- Die Schülerinnen und Schüler werden kreativ tätig und gestalten einen Milchtütendruck oder einen Drahtdruck, indem sie auf ihre Erkenntnisse aus der Demonstration zurückgreifen und eigenständig einen oder mehrere Drucke herstellen.
- Die Schülerinnen und Schüler erforschen den Milchtütendruck oder den Drahtdruck, indem sie während der Realisation kreativ werden und verschiedene Drucke herstellen.
- Die Schülerinnen und Schüler reflektieren ihr Vorgehen bei ihren entstandenen Drucken, indem sie ihr Vorgehen in der Transformation beschreiben, auf Fragen ihrer Mitschülerinnen- und Mitschüler antworten und über ihre Erfahrungen während dem Experimentieren berichten.
- Die Schülerinnen und Schüler erklären ihren Mitschülerinnen und Mitschülern den Milchtütendruck oder Drahtdruck, indem sie ihr Vorgehen während der Realisation in Worte fassen.
- Die Schülerinnen und Schüler schätzen die Werke ihrer Mitschülerinnen und Mitschüler wert, indem sie Fragen zum Vorgehen und zu interessanten Bildstellen stellen.

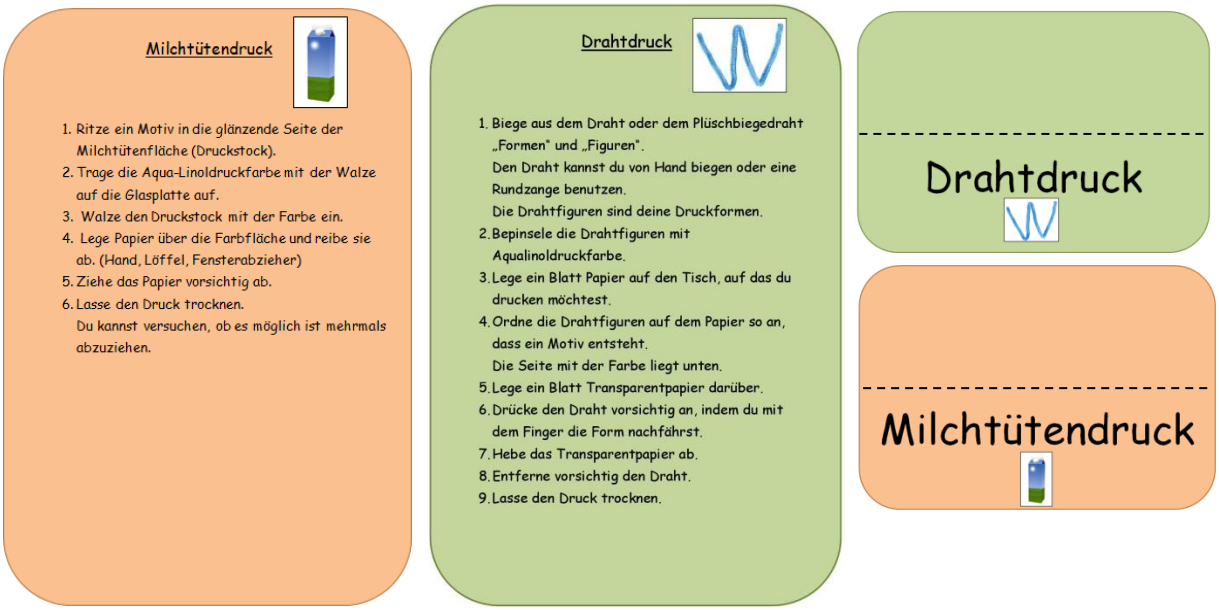
3.2 UNTERRICHTSVERLAUF

MATERIALIEN ZUM ORGANISATORISCHEN ABLAUF

Der Ablauf der zweiten Unterrichtsstunde zur Druckwerkstatt ist wie folgt:

Auch hier werden die Piktogramme erklärt und für alle Schülerinnen und Schüler sichtbar an der Tafel platziert.

Zur Unterrichtsstunde werden darüber hinaus die Stationenerläuterungen zum Milchtütendruck und zum Drahtdruck, sowie die dazugehörigen Stationskarten benötigt.



Die Druckvorlagen befinden sich im Anhang.

ORGANISATORISCHES VOR UNTERRICHTSBEGINN

In der Pause wurden zwei große Gruppentische aufgebaut, an denen jeweils neun Schülerinnen und Schüler Platz nehmen können.

- An alle Schülerinnen und Schüler Tesa-Krepp-Streifen mit Namen verteilen
- Begrüßung der Klasse
- Erklärung des Stundenablaufs mit Hilfe der Piktogramme

Vorbereitungen an der Werkstatt Milchtütendruck

Materialien, die an der Station benötigt werden auf dem Gruppentisch zurechtlegen:

- Arbeitsplätze: Arbeitsunterlagen aus Pappe, Plexiglas, durchsichtige Folie oder Glasplatte, Walze
- Tischmitte: Milchtütenflächen, Aqualinoldruckfarben, Werkzeuge zum Einritzen (Holzspieße, Zahnstocher, Holzstifte etc.)

Durchführung:

- Am Arbeitsplatz am Großgruppentisch wird die Milchtütenplatte mit den Werkzeugen bearbeitet und mit Farbe eingewalzt
- An einem separaten Platz wird der Abdruck von der Milchtüte auf Papier (bunte und unbunte Papiere, Packpapier) durchgeführt.
- Zum Drucken benötigt man: Arbeitsunterlage, Papiere, Löffel oder Hand zum Abreiben des Papiers, das auf der eingewalzten, bearbeiteten Milchtütenfläche liegt.

Vorbereitungen an der Werkstatt Drahtdruck

Materialien, die an der Station benötigt werden auf dem Gruppentisch zurechtlegen:

- Arbeitsplätze: Arbeitsunterlagen aus Pappe, Plexiglas, durchsichtige Folie oder Glasplatte, Walze
- Tischmitte: Blumendraht, Plüschbiegedraht, Schneide-/Rundzangen, Butterbrotpapier, Aqualinoldruckfarben, Papier bunt/unbunt, Küchenrolle zum Hände abwischen

Durchführung:

- Am Arbeitsplatz am Großgruppentisch
  Zum Säubern der Materialien am Waschbecken: Seife, Handtücher bereitlegen

EINSTIEG – Vorstellung der beiden Werkstätten

Die Werkstätten Milchtütendruck und Drahtdruck werden kurz vorgestellt. Die Kinder entscheiden sich anschließend in welcher Werkstatt sie arbeiten möchten.

Milchtütendruck

Alle Materialien stehen auf dem Tisch. Die Lehrperson gibt den Impuls: „Was steht auf dem Tisch?“ Benennung der Materialien, kurze Erklärung des Milchtütendrucks. (Stationenkarte im Anhang)

Drahtdruck

Alle Materialien liegen auf dem Tisch. Die Lehrperson gibt den Impuls: „ Benenne die Gegenstände auf dem Tisch?“ „Was können wir damit machen?“ Kurze Erklärung des Drahtdrucks. (Stationenkarte im Anhang)

REALISATION

Demonstration der Arbeit in den Werkstätten in zwei Gruppen

Ausführliche Demonstration der Drucktechniken für die Schülerinnen und Schüler in der jeweiligen Werkstatt. Bei der Demonstration werden die Kinder an jeder möglichen Stelle einbezogen.

Milchtütendruck (EVA)

Impuls: Ritze eine Spur oder ein Motiv in die Milchtüte ein! (Mehrere Kinder wählen ein spitzes Werkzeug und ritzen eine Spur oder ein Motiv in die glänzende Seite.) Du brauchst eine Glasplatte und entscheidest dich für eine Farbe. Mit der Walze rollst du die Farbe bis du ein schmatzendes Geräusch hörst. Dann walzt du die Milchtüte mit der Farbe ein.

Am Druckarbeitsplatz legst du ein Blatt auf deine bearbeitete Milchtütenfläche und drückst es aufmerksam und gleichmäßig an. Mit einem Löffel oder deiner Hand , streichst du über die Rückseite des Blattes und kannst die Farbe noch besser in die Milchtüte einreiben. Dann hebst du das Blatt ab.

Drahtdruck (CLAUDIA)

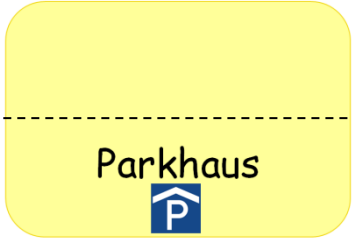
Impuls: „Biege eine Figur aus dem Blumendraht/Plüschbiegedraht!“ Wir wollen mit dem Draht drucken. Färbe den Draht ein! Wie machst Du das am besten? Du kannst einpinseln oder einwalzen. Dazu brauchst Du eine Glasplatte. Entscheide dich für eine Farbe. Mit der Walze rollst du die Farbe aus bis ein schmatzendes Geräusch entsteht. Walze den Draht mit Farbe ein. Decke ihn mit Butterbrotpapier ab , damit die Farbe an den Fingern nicht auf das Papier kommt. Drücke den Draht aufmerksam an und hebe dann das Transparentpapier und den Draht ab.

Experimentier- und Gestaltungsphase

Die Schülerinnen und Schüler experimentieren an der Station, die sie gewählt haben. Die Kinder werden darauf hinweisen, dass ein haselnussgroßer Klecks Farbe ausreicht.

Parkhaus

Sollte ein Kind in einer der Werkstätten seine Arbeit frühzeitig beendet haben, findet es im Parkhaus ein Stempelkissen, Papier und Bleistift und seine Fantasie und Kreativität ist gefordert.



AUFRÄUMPHASE

Es wird erklärt, was in der Aufräumphase von den Schülerinnen und Schülern erwartet wird. Aufräumlied wird gestartet. Die Kinder werden auf die Besprechung nach der Aufräumphase hingewiesen, und dass sie ihre Druckergebnisse auf den Großgruppentischen auslegen sollen.

TRANSFORMATION

Aus den Druckergebnissen auf den Werkstatttischen werden Bilder ausgewählt. Im Sitzkreis werden einzelne oder mehrere Werke, über die gerade gesprochen wird auf einem Tonkarton in der Kreismitte präsentiert.

Reflexion Milchtütenwerkstatt: (Auswahl von drei Bildern eines Schülers)

- Vermute wie T. gearbeitet hat und wie er vorgegangen ist?
- Welche Spuren, welches Motiv hat T. gewählt?
- Hast du Fragen an den T.?
- T., erkläre, wie dein Druck entstanden ist und was du dir bei deinem Motiv gedacht hast.

Reflexion Drahtwerkstatt (Auswahl von 3 Bildern von 3 Kindern)

- Zeige interessante Stellen!
- Vermute wie diese Stelle entstanden sein könnte?
- Frage nach!
- Mit welchen Materialien hast du gearbeitet?
- Erkläre wie dein Bild entstanden ist!

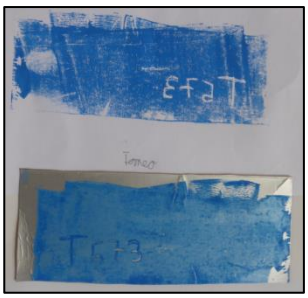
ABSCHIED

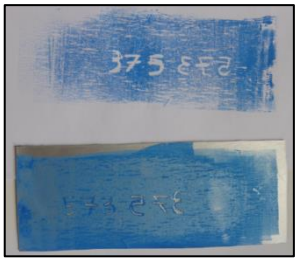
Die Lehrenden verabschieden sich von der Klasse und danken für die Mitarbeit.

3.3 BEOBACHTUNGEN

Beobachtung Milchtütendruck: Ein Schüler hat mit seinen drei Lieblingszahlen und seinen Initialen im Bereich der Spiegelungen in drei Phasen experimentiert:

Tomeo experimentiert in seinem ersten Druck mit dem Anfangsbuchstaben seines Vornamens T und seiner Lieblingszahl 573. Er stellt fest, dass die Zahlen im Druck spiegelverkehrt zu sehen sind, während sein Anfangsbuchstabe korrekt auftaucht, da dieser eine Spiegelachse hat bzw. symmetrisch ist.





In seinem zweiten Experiment versucht er seine Lieblingszahl 573 zu spiegeln und stellt fest, dass er sogar die Reihenfolge der Ziffern abändern muss, um seine Lieblingszahl abdrucken zu können. Statt der 573 erhält er die 375.

In seinem dritten Experiment gelingt es ihm durch die Erkenntnisse aus Experiment eins und zwei die Lieblingszahl 573 eingeschlossen in die Buchstaben seines Namens Tomeo abzudrucken. Der Transfer der Spiegelung von den Ziffern zu den Buchstaben seines Namens gelingt ihm.

Beobachtung Drahtdruck: Die Kinder haben die Platten und Plüschbiegedrähte gereinigt und sich eine weitere Farbe gewählt. Sie haben Farben gemischt. Sie kombinierten von sich aus, Monotypie und Drahtdruck im Experiment. Der Aufforderungscharakter der Farben war so groß, dass sie auch die Technik des Malens mit der Technik des Druckens verbunden haben.

Chelsea hat experimentiert mit Plüschbiegedraht. Sie hat ihren Namen und ein Herz damit gedruckt. Sie hat verstanden, dass sie die untere Seite der Buchstaben ihres Namens einfärben muss, damit ihr Name korrekt abgedruckt wird. Das Herz hat sie zusätzlich mit einem Pinsel rot ausgemalt.

Karla färbt, wie bei der Monotypie die Glasplatte ein. Sie biegt ein A aus Plüschbiegedraht und legt es auf die Platte. Sie entnimmt das A wieder von der Platte und stellt fest, dass der Plüschbiegedraht die Farbe aufgesaugt hat und macht einen Druck von der Glasplatte auf das Papier.

Lehrerreflexion: Wenn man sich auf den Drahtdruck fokussieren möchte, ist es sinnvoll, den Kindern nur eine Farbe zur Verfügung zu stellen.

3.4 GESTALTUNGSERGEBNISSE

Alle Gestaltungsergebnisse zum Milchtüten- und Drahtdruck befinden sich im Anhang auf Seite 37-41.

4. DRUCKWERKSTATT – Teil 2 (90 min)

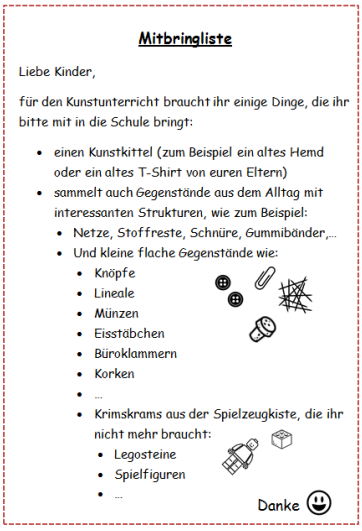
4.1 KOMPETENZEN

- Die Schülerinnen und Schüler lernen den Materialdruck kennen, indem sie während der Demonstration gut zuhören und sich im Anschluss daran an der Station Materialdruck oder der Station Monotypiewelten näher mit diesem Druckverfahren auseinandersetzen und selbst tätig werden, indem sie neue Drucke erstellen oder bereits vorhandene erweitern.
- Die Schülerinnen und Schüler werden kreativ und experimentell tätig, indem sie aus verschiedenen Materialien ein Motiv legen und dieses abdrucken.

  ODER

  Die Schülerinnen und Schüler werden kreativ und experimentell tätig, indem sie eine ihrer Monotypien genau betrachten, sich eine Welt in ihr vorstellen und diese in der Technik des Materialdruckes in ihr entstehen lassen.
- Die Schülerinnen und Schüler reflektieren über ihr Vorgehen während der Realisation und lassen ihre Mitschülerinnen und Mitschüler daran teilhaben, indem sie ihr Vorgehen beschreiben und über ihre Erfahrungen berichten.
- Die Schülerinnen und Schüler schätzen die Werke ihre Mitschülerinnen und Mitschüler wert, indem sie Fragen zu den Bildern stellen.
- Die Schülerinnen und Schüler erklären ihren Mitschülerinnen und Mitschülern ihre Station, also den Materialdruck in seiner Ausprägung, indem sie sich an ihr Vorgehen erinnern und dieses wiedergeben.

4.2 UNTERRICHTSVERLAUF



Mitbringliste

Liebe Kinder,

für den Kunstunterricht braucht ihr einige Dinge, die ihr bitte mit in die Schule bringt:

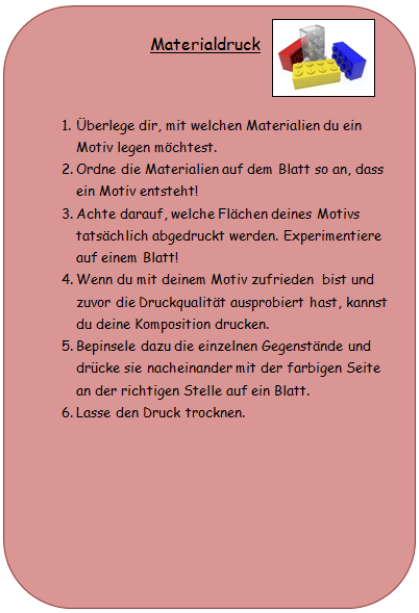
- einen Kunstkittel (zum Beispiel ein altes Hemd oder ein altes T-Shirt von euren Eltern)
- sammelt auch Gegenstände aus dem Alltag mit interessanten Strukturen, wie zum Beispiel:
  - Netze, Stoffreste, Schnüre, Gummibänder,...
  - Und kleine flache Gegenstände wie:
    - Knöpfe
    - Lineale
    - Münzen
    - Eisstäbchen
    - Büroklammern
    - Korken
    - ...
  - Krimskrams aus der Spielzeugkiste, die ihr nicht mehr braucht:
    - Legosteine
    - Spielfiguren
    - ...

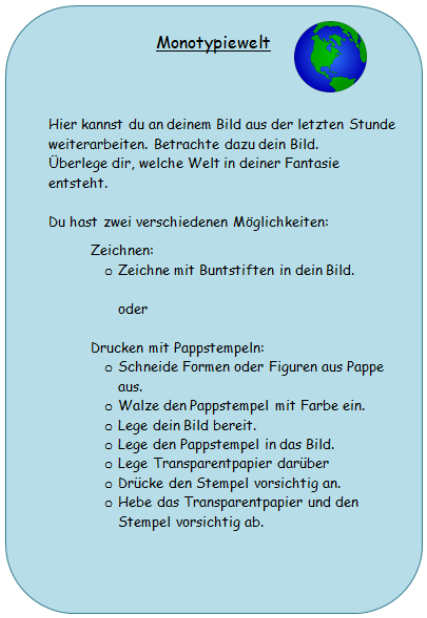
Danke

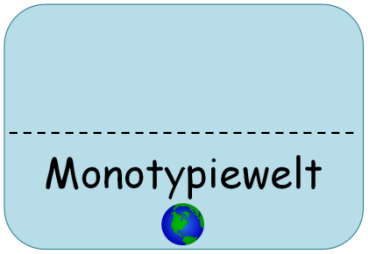
Zwei Wochen vor Beginn der Unterrichtsstunde haben wir eine Mitbringliste ausgeteilt. Die Schülerinnen und Schüler haben verschiedene Materialien gesammelt und mit in die Schule gebracht; die Materialien wurden in einer großen Schüssel gesammelt.

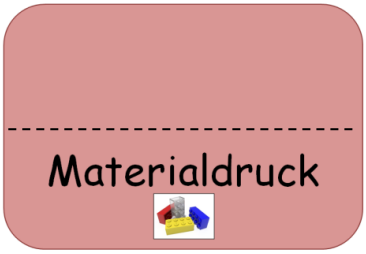
Die Materialien sollten nicht zu groß sein und besondere Strukturen haben, um beim Drucken die Kreativität der Kinder anzuregen.

MATERIALIEN ZUM ORGANISATORISCHEN ABLAUF









Die Druckvorlagen befinden sich im Anhang.

ORGANISATORISCHES vor Unterrichtsbeginn

In der Pause wurden zwei große Gruppentische aufgebaut, an denen jeweils neun Schülerinnen und Schüler Platz nehmen können.

- An alle Schülerinnen und Schüler Tesa-Krepp-Streifen mit Namen verteilen
- Begrüßung der Klasse
- Erklärung der Piktogramme / des Stundenablaufs (CLAUDIA)

Vorbereitungen an der Werkstatt Monotypiewelten

Materialien, die an der Station benötigt werden auf dem Gruppentisch zurechtlegen:

- Arbeitsplätze: Arbeitsunterlagen aus Pappe, ausgewählte eigene Monotypie, Pinsel, leeres Blatt,
- Tischmitte: Aqualinoldruckfarben, Schüssel mit Material (gesammelt von den Kindern), Stifte (Bleistifte/Buntstifte), Papier bunt/unbunt, Glasplatten (auf denen die Farbe angeboten wird)

Durchführung:

- Die Welt kann in die Monotypie gezeichnet oder gedruckt werden.
- Das zuvor gesammelte Material wird eingefärbt und auf einem Schmierblatt abgedruckt.
- Die Kinder drucken und/oder zeichnen direkt in die Monotypie.

Vorbereitungen an der Werkstatt Materialdruck

Materialien, die an der Station benötigt werden auf dem Gruppentisch zurechtlegen:

- Arbeitsplätze: Arbeitsunterlagen aus Pappe, **Pinsel**, leeres Blatt
- Tischmitte: Aqualinoldruckfarben, Papier bunt/unbunt, Glasplatten (auf denen die Farbe angeboten wird), Material (gesammelt von den Kindern)

Durchführung:

- Die Kinder legen eine Komposition aus ihrem gesammelten Material auf das leere Blatt
- Auf einem Schmierblatt können die Kinder die Materialien testweise abdrucken und so herausfinden, welche Teile der Materialen tatsächlich abgedruckt werden
- Die Kinder drucken ihre gesamte Komposition auf ein leeres Blatt

EINSTIEG – Vorstellung der beiden Werkstätten

Die Werkstätten Materialdruck und Monotypiewelten werden vorgestellt. Die Kinder entscheiden sich anschließend in welcher Werkstatt sie arbeiten möchten.

Monotypiewelten (CLAUDIA)

Alle Materialien stehen auf dem Tisch. Impuls: Was ist Fantasie? Hier kannst du an deinem Bild weiterarbeiten und eine Fantasiewelt darin entstehen lassen. Benennung der Materialien, kurze Erklärung der Werkstatt.

Materialdruck (ANIKA)

Alle Materialien liegen auf dem Tisch. Impuls: Was ist eine Komposition? (Bestimmt habt ihr alle schon einmal den Begriff Komposition gehört und könnt mir sagen, was das ist.) Ihr habt

vielfältige Materialien gesammelt. Hier kannst du eine Komposition aus deinen Materialien gestalten. Kurze Erklärung des Materialdrucks.

REALISATION

Demonstration der Werkstätten in den Gruppen

Ausführliche Demonstration der Drucktechniken für die Schülerinnen und Schüler in der jeweiligen Werkstatt. Bei der Demonstration werden die Kinder an jeder möglichen Stelle miteinbezogen.

Monotypiewelt (CLAUDIA)

Impuls: Betrachte deine Monotypie. Welche Welt entsteht vor deinen Augen? Welches Material möchtest du gerne verwenden? Ein Kind druckt einen Gegenstand auf einem Schmierblatt ab, dann (wenn es möchte) auch direkt in seine Monotypie. Du kannst auch in deine Monotypie eine Welt einzeichnen.

Materialdruck (ANIKA)

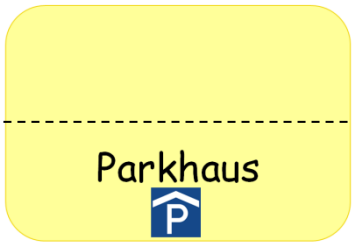
Impuls: Suche dir Material heraus und setze aus verschiedenen Teilen ein Motiv auf deinem leeren Blatt zusammen. Das aus mehreren Materialien entstandene Motiv kann entweder direkt abgedruckt werden oder es können zunächst einzelne Gegenstände auf einem Schmierblatt getestet werden. In der Demonstration wird ein Gegenstand beispielhaft von einem Kind abgedruckt.

Experimentier- und Gestaltungsphase

Die Schülerinnen und Schüler experimentieren und gestalten ihren Druck an der Station, die sie gewählt haben. Die Kinder werden darauf hinweisen, dass ein haselnussgroßer Klecks Farbe ausreicht.

Parkhaus (ANIKA)

Sollte ein Kind in einer der Werkstätten seine Arbeit frühzeitig beendet haben, findet es im Parkhaus ein Stempelkissen, Papier und Bleistift und seine Fantasie und Kreativität ist gefordert. (Druckvorlage im Anhang)



AUFRÄUMPHASE

Es wird erklärt, was in der Aufräumphase von den Schülerinnen und Schülern erwartet wird. Das Aufräumlied wird gestartet. Die Kinder werden auf die Besprechung nach der Aufräumphase hingewiesen.

TRANSFORMATION

In den Werkstätten werden alle Druckergebnisse auf den Tisch gelegt. Die Kinder machen einen Spaziergang an den „Ausstellungstischen“ entlang. Dann sammeln sich alle Kinder um einen Ausstellungstisch herum, wo auf einem großen Tonkarton einzelne Bilder präsentiert werden. Dann geschieht ein Wechsel zum Ausstellungstisch der zweiten Werkstatt.

Reflexion Monotypiewelt (Auswahl von 3 Bildern von 3 Kindern) (CLAUDIA)

- Welche Welt ist in deiner Monotypie entstanden?
- Mit welchen Materialien hast du gearbeitet?
- Erkläre wie dein Bild entstanden ist!

Reflexion Materialdruck: 3 Bilder eines Schülers (ANIKA)

- Vermutet wie der Schüler gearbeitet hat und wie er vorgegangen ist?
- Welche Spuren, welches Motiv hat der Gestalter gewählt?
- Hast du Fragen an den Gestalter?
- Erkläre, wie dein Druck entstanden ist und was du dir bei deinem Motiv gedacht hast.

ABSCHIED

Die Lehrenden verabschieden sich von der Klasse und danken für die Mitarbeit.

4.3 FLEXIBLE ÄNDERUNG DER PLANUNG

Da die Kinder sehr viel Spaß dabei hatten, die Materialien für diese Unterrichtsstunde von zu Hause mitzubringen und oft danach fragten, wann sie zum Einsatz kommen würden, haben wir uns dazu entschieden die Station Monotypiewelten so abzuändern, dass alle Kinder mit dem Material drucken konnten. Aus diesem Grunde haben wir auch die Stationserläuterungen zur Station Monotypiewelten abgeändert. (Druckvorlage im Anhang)

Monotypiewelt

Hier kannst du an deinem Bild aus der letzten Stunde weiterarbeiten. Betrachte dazu dein Bild. Überlege dir, welche Welt in deiner Fantasie entsteht.

Du hast zwei verschiedene Möglichkeiten:

Zeichnen:
- Zeichne mit Stiften in dein Bild.

oder

Drucke mit Material in dein Bild:
- Bepinsle das Material mit Farbe.
- Lege dein Bild bereit.
- Lege das Material in das Bild.
- Drücke das Material vorsichtig an.
- Hebe das Material vorsichtig ab.

4.4 GESTALTUNGSERGEBNISSE

Alle Gestaltungsergebnisse zur Monotypiewelt und dem Materialdruck befinden sich im Anhang auf Seite 42-45.

5. REFLEXION UND KUNSTBEGEGNUNG (90 min)

5.1 KOMPETENZEN

- Die Schülerinnen und Schüler reflektieren über die verschiedenen Drucktechniken, die sie in den letzten Wochen kennengelernt haben, indem sie ihre eigenen Drucke und auch die Drucke ihrer Mitschülerinnen und Mitschüler betrachten, ihr eigenes Vorgehen beschreiben und ihrem Druck einen Titel geben.
- Die Schülerinnen und Schüler werden kreativ, indem sie ihre Mitschülerinnen und Mitschüler bei der Titelfindung ihrer Drucke unterstützen, indem sie Vorschläge machen.
- Die Schülerinnen und Schüler nähern sich den Drucken von Künstlerinnen und Künstlern an, indem sie diskutierend versuchen, den Drucken die passende Drucktechnik zuordnen.
- Die Schülerinnen und Schüler greifen auf ihr Wissen über die verschiedenen Drucktechniken zurück, indem sie ihre eigenen Drucke der passenden Drucktechnik und dem passenden Künstlerinnen- oder Künstlerdruck zuordnen.
- Die Schülerinnen und Schüler lernen den Linoldruck als professionelle Variante des Milchtütendrucks als Hochdruckverfahren kennen, indem sie eine Linolplatte und das passende Werkzeug betrachten und den Erklärungen der Lehrperson konzentriert folgen.

5.2 UNTERRICHTSVERLAUF

MATERIALIEN ZUM ORGANISATORISCHEN ABLAUF

ORGANISATORISCHES vor Unterrichtsbeginn

Vor dieser Stunde haben wir alle Drucke der Kinder, die sie in dieser Unterrichtsreihe erstellt haben mitgenommen und die Bilder jedes Kindes ausgelegt. Jeder von uns bekam eine Hand voll Steine und suchte sich das ausdrucksstärkste Bild eines jedes Kindes aus, das mit Hilfe der Steine kennzeichnet wurde. Oft haben wir uns für die gleichen Bildern entschieden. Falls nicht, folgten ein Austausch, der die Zuteilung begründet und anschließend eine Festlegung

auf ein Bild. Somit hatten wir von jedem Kind ein Bild ausgewählt, welches wir auf ein größeres weißes Blatt Papier klebten, um es hervorzuheben. Dieser Prozess sollte im Schulalltag während des Kunstunterrichts von den Kindern selbst durchgeführt werden.

Diese „gerahmten" Bilder nahmen wir dann mit in die Unterrichtsstunde und legten sie in einem großen Kreis auf den Boden.

EINSTIEG

Die Schülerinnen und Schüler versammeln sich um den Bilderkreis auf dem Boden und setzen sich auf Sitzkissen. Sie betrachten ihre Bilder. Die Lehrperson gibt durch Gestik und Mimik ohne etwas zu sagen zu verstehen, dass sich die Kinder zu den Bildern äußern sollen (stummer Impuls). Die Schülerinnen und Schüler teilen ihre Assoziationen mit.

TRANSFORMATION 1

Die Lehrperson erzählt von der Auswahl der Bilder und dass von jedem Kind ein Bild in der Kreismitte liegt.

Bestimmt erkennen die Kinder ihre Bilder und äußern sich dazu. Sie erzählen:

- von der Entstehung ihrer Bilder
- welche Drucktechnik sie angewandt haben
- welches Material sie verwendet haben
- warum sie das Motiv verwendet haben
- was ihr Motiv bedeutet

Zudem stellen sie Fragen an andere Kinder:

- Warum hast du dieses Motiv gewählt?
- Wie ist dein Bild entstanden?
- Ich finde diese Stelle sehr interessant. Wie ist die entstanden?
- Welche Drucktechnik hast du angewandt?
- Was ist auf deinem Bild dargestellt?

Die Schülerinnen und Schüler werden dazu angeleitet ihre Bilder zu betiteln. Sie suchen sich selbst Namen aus, die dann unter die Bilder geschrieben werden.

Haben die Kinder selbst keine Idee, können sie drei Vorschläge von ihren Mitschülerinnen und Mitschülern einholen und sich einen davon aussuchen. Dies wird mit ca. fünf Kindern im Plenum gemacht.

Nun bekommen die Kinder kleine Zettel und Stifte. Sie bekommen die Aufgabe sich fünf verschiedene Bilder auszusuchen und sich zu jedem einen Titel zu überlegen. Die Kinder schreiben ihre Titelideen auf die kleinen Zettel und legen sie zu den Bildern. Die Kinder, denen die Bilder gehören, wählen im Anschluss einen Titel für ihr Bild.

TRANSFORMATION 2

Die Kinder legen ihre Bilder verdeckt hinter sich. Im Sitzkreis werden Drucke von Künstlern ausgelegt, die sich die Kinder genau ansehen. Den Kindern werden nacheinander Zettel ausgeteilt, auf denen jeweils eine der vier Drucktechniken, die die Kinder in der Einheit durchgeführt hatten steht. (Drahtdruck, Materialdruck, Monotypie und Milchtütendruck (Linolschnitt)). Die Kinder bekommen je zu zweit die Aufgabe, das passende oder die passenden Künstlerdrucke zu der Drucktechnik zu finden und ihre Zuteilung zu begründen. Anschließend schauen die Kinder ihre eigenen Bilder, die hinter ihnen liegen an und teilen sie der Drucktechnik zu.

Abschließend ordnen die Kinder den Drucken der Künstler ihre Titel zu, indem sie die passenden Zettel bei den jeweiligen Drucken platzieren. Auch hier begründen die Kinder wiederum ihre Zuteilung. Zusätzlich erklärt die Lehrperson Wissenswertes zu dem jeweiligen Künstler.

ABSCHIED

Die Lehrperson richtet abschließende Worte an die Kinder. Es werden Kekse verteilt, die mit einer Schmetterlingsform bedruckt wurden, da dies die letzte Stunde zu der Einheit ist. Die Gastlehrenden verabschieden sich von den Kindern.

5.3 BILDER AUS DER STUNDE

Bilder zur Dokumentation der Stunde befinden sich im Anhang auf Seite 46-50.

6. DEUTSCHES ZEITUNGSMUSEUM

Im Zuge der Unterrichtseinheit haben wir gemeinsam mit der Klasse auch das Zeitungsmuseum in Wadgassen (Stiftung Saarländischer Kulturbesitz, 2015) besucht.

Gemeinsam mit der Klasse sind wir mit dem Zug nach Wadgassen gefahren und von dort aus zu Fuß zum Museum gelaufen. Zunächst bekamen wir eine kleine Führung durch das Museum. Dabei haben wir Wissenswertes aus der Geschichte der Zeitung, ihrer Funktion und dem Druckverfahren mit Lettern erfahren. Wir haben die Vor- und Nachteile des Druckens mit Lettern besprochen und mit dem aktuellen Druckverfahren verglichen.

Im Anschluss an die Führung haben alle Kinder einen Schmetterling mit Hilfe einer mit Tinte überzogenen Schablone und einer Walze gedruckt. Im Anschluss daran haben die Kinder im Zuge eines Workshops ein japanisches Buch hergestellt, in das sie später schreiben oder auch drucken können.

Die Führung, der Workshop und auch der Ausflug an sich haben den Kindern sehr viel Freude bereitet. Der Ausflug ins Zeitungsmuseum ist für den Lebensweltbezug empfehlenswert.

BESUCH DES ZEITUNGSMUSEUMS

Alle Bilder zu dem Besuch im Zeitungsmuseum befinden sich im Anhang auf Seite 51. Eine Schülerin hat nach dem Besuch des Museums einen kleinen Artikel für die Schülerzeitung verfasst:

Name Rianna | Datum 27.6.16 | Blatt 8

Im Zeitungsmuseum

Am Dienstag sind wir zu Fuß zum Bahnhof gelaufen dann waren wir im Zug dort haben wir gewartet Dann waren wir endlich draußen und sind zum Zeitungs-Museum gelaufen. Dort hat die Frau Linda uns gezeigt wo man die Rucksäcke rein macht und wo man die Jacken aufhängt. Dann hat sie uns Räume gezeigt. Im ersten hat sie uns viel über die Zeitung erzählt. Zum Beispiel wie alt die Zeitung ist. Dann ~~dann~~ haben wir auch mit Farbe gedruckt das war cool. Das war keine Heutige Maschine sondern eine alte maschine.

Dort hat sie auch gesagt, dass mal ein Mann so eine Maschine gebaut hat und das war ganz schwer. Man musste mit einzelnen Buchstaben schreiben. Er hat sogar eine Bibel geschrieben. Dann sind wir zu einem Raum gegangen wo wir uns hinsetzen mussten. Da haben wir ein Japanisches Buch gemacht das war ein bisschen schwer. Zum Schluss haben wir noch gefrühstückt.

7. WEITERE DRUCKIDEEN

7.1 ZWEIFARBIGER DRUCK (erprobt von Anika Kuhn)

Benötigtes Material: Aqualinoldruckfarbe, Moosgummi (oder wenn man mit Abfallprodukten arbeiten möchte: Pappe), einen spitzen Gegenstand, um ein Motiv in das Moosgummi zu drücken (Bsp. einen Kugelschreibe oder Bleistift), Pinsel, Schere.

VORGEHEN

Zunächst muss ein Motiv in das Moosgummi oder die Pappe eingeritzt beziehungsweise eingedrückt und ausgeschnitten werden. Im Anschluss kann das Motiv auf einem Blatt mehrmals abgedruckt werden, indem es mit Farbe bepinselt und auf das Blatt gedrückt wird. Als Probedruckunterlage kann ein leeres Schmierblatt dienen, auf dem die Drucke ausprobiert werden können. Auch dabei können individuelle und schöne Drucke entstehen. Nachdem das Motiv mehrmals abgedruckt wurde, können nun einzelne Teile des Motives mit Hilfe der Schere

weggenommen werden. Die dadurch entstandenen Motivfragmente können erneut mit Farbe bepinselt und abgedruckt werden. Dabei muss man darauf achten, dass sich die Motivfragmente genau in das vorherige gesamte Motiv einfügen lassen. Ein genaues Ausschneiden erleichtert diesen Vorgang. Nach Belieben kann jetzt mit verschiedenen Farben experimentiert werden und es entstehen mehrere Drucke mit dem gleichen Motiv, jedoch mit unterschiedlicher Farbgebung. Man kann also in "Seriendruck" gehen und das Motiv nach Belieben variieren.

Bei diesem Vorgehen bietet es sich an, zusätzlich mit dem Materialdruck zu arbeiten. Einzelne Fragmente des Motives können mit Hilfe von verschiedenen Materialien gedruckt und ebenfalls unterschiedlich farbig gestaltet werden.

7.2 ROLLENDRUCK (erprobt von Anna Poplenkina)

Benötigtes Material: Holzrolle (geschnittener Besenstiel oder ähnliches), Toilettenpapierrolle, Moosgummi oder Pappe, Papier, Farben, Pinsel, Kleber oder Klebeband und eine Schere.

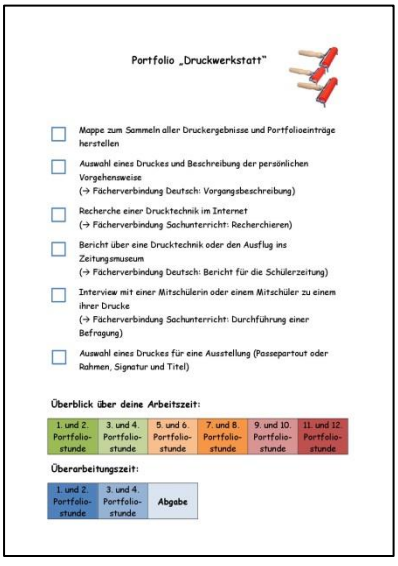
VORGEHEN

Zuerst muss die Rolle präpariert werden. Dazu müssen Formen aus der Pappe oder dem Moosgummi ausgeschnitten werden. Mit Kleber oder dem Klebeband müssen die Formen nun an der Toilettenpapierrolle befestigt werden. Im Anschluss kann die gewünschte Farbe auf die gewünschten

Flächen, auf der Rolle auftragen werden. Zum Drucken muss nun die Holzrolle in die Toilettenpapierrolle hineingesteckt werden, sodass sich die Toilettenpapierrolle in der Mitte befindet und die Holzrolle links und rechts übersteht. Übt man nun mit beiden Händen Druck auf die Enden der Holzrolle aus, und rollt sie über Blatt Papier, werden die Formen sichtbar. Mit dieser Drucktechnik kann man zum Beispiel sehr gut Geschenkpapier herstellen.

8. ARBEIT MIT EINEM PORTFOLIO

Die acht Kunststunden gaben viele Anregungen zum fächerverbindenden Arbeiten in Form eines Portfolios. Wir haben im Nachhinein Portfolioaufgaben erstellt, die mit der Klasse durchgeführt werden können. Dadurch würde der Lernzuwachs der Kinder visualisiert und festgehalten werden. Dies könnte darüber hinaus als Bewertungsgrundlage verwendet werden. Zur Erstellung des Portfolios würden weitere 16 Stunden verteilt auf die Fächer Deutsch, Sachunterricht und Kunst abgedeckt werden. (Druckvorlage im Anhang)



Portfolio „Druckwerkstatt"

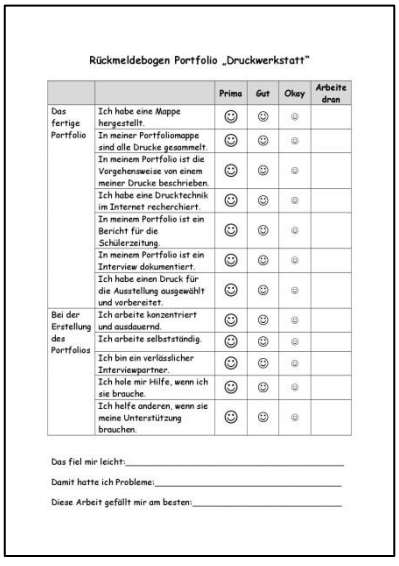
- ☐ Mappe zum Sammeln aller Druckergebnisse und Portfolioeinträge herstellen
- ☐ Auswahl eines Druckes und Beschreibung der persönlichen Vorgehensweise (→ Fächerverbindung Deutsch: Vorgangsbeschreibung)
- ☐ Recherche einer Drucktechnik im Internet (→ Fächerverbindung Sachunterricht: Recherchieren)
- ☐ Bericht über eine Drucktechnik oder den Ausflug ins Zeitungsmuseum (→ Fächerverbindung Deutsch: Bericht für die Schülerzeitung)
- ☐ Interview mit einer Mitschülerin oder einem Mitschüler zu einem ihrer Drucke (→ Fächerverbindung Sachunterricht: Durchführung einer Befragung)
- ☐ Auswahl eines Druckes für eine Ausstellung (Passepartout oder Rahmen, Signatur und Titel)

Überblick über deine Arbeitszeit:

1. und 2. Portfolio-stunde	3. und 4. Portfolio-stunde	5. und 6. Portfolio-stunde	7. und 8. Portfolio-stunde	9. und 10. Portfolio-stunde	11. und 12. Portfolio-stunde

Überarbeitungszeit:

1. und 2. Portfolio-stunde	3. und 4. Portfolio-stunde	Abgabe



Rückmeldebogen Portfolio „Druckwerkstatt"

		Prima	Gut	Okay	Arbeite dran
Das fertige Portfolio	Ich habe eine Mappe hergestellt.	☺	☺	☺	
	In meiner Portfoliomappe sind alle Drucke gesammelt.	☺	☺	☺	
	In meinem Portfolio ist die Vorgehensweise von einem meiner Drucke beschrieben.	☺	☺	☺	
	Ich habe eine Drucktechnik im Internet recherchiert.	☺	☺	☺	
	In meinem Portfolio ist ein Bericht für die Schülerzeitung.	☺	☺	☺	
	In meinem Portfolio ist ein Interview dokumentiert.	☺	☺	☺	
	Ich habe einen Druck für die Ausstellung ausgewählt und vorbereitet.	☺	☺	☺	
Bei der Erstellung des Portfolios	Ich arbeite konzentriert und ausdauernd.	☺	☺	☺	
	Ich arbeite selbstständig.	☺	☺	☺	
	Ich bin ein verlässlicher Interviewpartner.	☺	☺	☺	
	Ich hole mir Hilfe, wenn ich sie brauche.	☺	☺	☺	
	Ich helfe anderen, wenn sie meine Unterstützung brauchen.	☺	☺	☺	

Das fiel mir leicht:_____

Damit hatte ich Probleme:_____

Diese Arbeit gefällt mir am besten:_____

Quelle: Feedback-Bogen zur Bewertung des Portfolios - copyright Freie Hanststadt Hamburg in Kirchner, c.: Kunst - Didaktik für die Grundschule, Berlin 2013.

Literaturverzeichnis

Aden, Maike/Peters, Maria (2012) : BDK-Info Hessen 01/12

Desmet, Anne (2015): Homepage. Online unter: http://www.annedesmet.com/index.htm Zuletzt abgerufen am 28.07.2016.

Desmet, Anne & Anderson Jim (2011): Drucken ohne Presse. Eine Einführung in kreative Drucktechniken. Haupt Verlag: Bern/Stuttgart/Wien.

Gerhardt, Claus W. (1975): Geschichte der Druckverfahren. Band 2: Der Buchdruck. Anton Hiersemann Verlag: Stuttgart. Online unter: https://de.wikipedia.org/wiki/Druck technik Zuletzt abgerufen am 20.07.2016.

Johannes Gerstaecker Verlag GmbH (2015): Drucken. Online unter: http://www.gers taecker.de/shop/unser-angebot/drucktechniken Zuletzt abgerufen am 20.07.2016.

Kirchner, Constanze (Hrsg.): Kunst – Didaktik für die Grundschule, Berlin 2013

Koschatzky, Walter (1999): Die Kunst der Graphik: Technik, Geschichte, Meisterwerke. 13. Auflage. Deutscher Taschenbuch-Verlag: München. Online unter: https://de.wikipedia .org/wiki/Monotypie Zuletzt abgerufen am 20.07.2016.

Stiftung Saarländischer Kulturbesitz (2015): Zeitungsmuseum in Wadgassen. Online unter: https://www.kulturbesitz.de/museen/deutsches-zeitungsmuseum.html Zuletzt abgerufen am 23.07.2016.

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Piktogramme.....Fehler! Textmarke nicht definiert.
Online unter: https://thenounproject.com/ Zuletzt abgerufen am 02.08.2016.

Abbildung 2: Monotypie .....Fehler! Textmarke nicht definiert.
Abbildung 3: Bericht für die Schülerzeitung.....Fehler! Textmarke nicht definiert.
Abbildung 4: Piktogramme 2.....Fehler! Textmarke nicht definiert.
Online unter: https://thenounproject.com/ Zuletzt abgerufen am 02.08.2016.

Abbildung 5: Milchtüten- und Drahtdruck .....Fehler! Textmarke nicht definiert.
Online unter: http://www.duden.de/_media_/full/M/Milchtuete-201020591611.jpg ; http://www.zaubereinmaleins.de/images/kunde/intern/biege6.jpg Zuletzt abgerufen am 02.08.2016.

Abbildung 6: Parkhaus .....Fehler! Textmarke nicht definiert.
Online unter: https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/thumb/c/c3/RWB_Parkhaus.svg/2000px-RWB_Parkhaus.svg.pngZuletzt abgerufen am 02.08.2016.

Abbildung 7: Tomeos Milchtütendruck 2 .....Fehler! Textmarke nicht definiert.
Abbildung 8: Tomeos Milchtütendruck.....Fehler! Textmarke nicht definiert.
Abbildung 9: Tomeos Milchtütendruck 3 .....Fehler! Textmarke nicht definiert.
Abbildung 10: Chelseas Drahtdruck.....Fehler! Textmarke nicht definiert.
Abbildung 11: Karlas Drahtdruck.....Fehler! Textmarke nicht definiert.
Abbildung 12: Mitbringliste.....Fehler! Textmarke nicht definiert.
Online unter: https://thenounproject.com/ Zuletzt abgerufen am 02.08.2016.

Abbildung 13: Piktogramme 3 .....Fehler! Textmarke nicht definiert.
Online unter: https://thenounproject.com/ Zuletzt abgerufen am 02.08.2016.

Abbildung 14: Monotypiewelten und Materialdruck .....Fehler! Textmarke nicht definiert.
Online unter: http://images.google.de/imgres?imgurl=http%3A%2F%2Fimages.clipartlogo.com%2Ffiles%2Fimages%2F25%2F253822%2Fearth-globe-dan-gerhrad-05r_p&imgrefurl=http%3A%2F%2Fde.clipartlogo.com%2Ffree%2Fglobe.html&h=246&w=250&tbnid=ujr8BdtPa5737M%3A&docid=JTyVcjyUblfjjM&ei=DsmgV8GtE8y0gAaavKPgCA&tbm=isch&iact=rc&uact=3&dur=1476&page=1&start=0&ndsp=27&ved=0ahUKEwjB7PqekqPOAhVMGsAKHRreCI

wQMwg3KAMwAw&bih=731&biw=1600 ; https://pixabay.com/static/uploads/photo/2015/01/28/20/02/lego-615239_960_720.jpg Zuletzt abgerufen am 02.08.2016.

Abbildung 15: Parkhaus 2.....Fehler! Textmarke nicht definiert.
Online unter: https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/thumb/c/c3/RWB_Parkhaus.svg/2000px-RWB_Parkhaus.svg.pngZuletzt abgerufen am 02.08.2016.

Abbildung 16: Monotypiewelten 2 .....Fehler! Textmarke nicht definiert.
Online unter: http://images.google.de/imgres?imgurl=http%3A%2F%2Fimages.clipartlogo.com%2Ffiles%2Fimages%2F25%2F253822%2Fearth-globe-dan-gerhrad-05r_p&imgrefurl=http%3A%2F%2Fde.clipartlogo.com%2Ffree%2Fglobe.html&h=246&w=250&tbnid=ujr8BdtPa5737M%3A&docid=JTyVcjyUblfjjM&ei=DsmgV8GtE8y0gAaavKPgCA&tbm=isch&iact=rc&uact=3&dur=1476&page=1&start=0&ndsp=27&ved=0ahUKEwjB7PqekqPOAhVMGsAKHRreCIwQMwg3KAMwAw&bih=731&biw=1600 Zuletzt abgerufen am 02.08.2016.

Abbildung 17: Piktogramme 4 .....Fehler! Textmarke nicht definiert.
Online unter: https://thenounproject.com/ Zuletzt abgerufen am 02.08.2016.

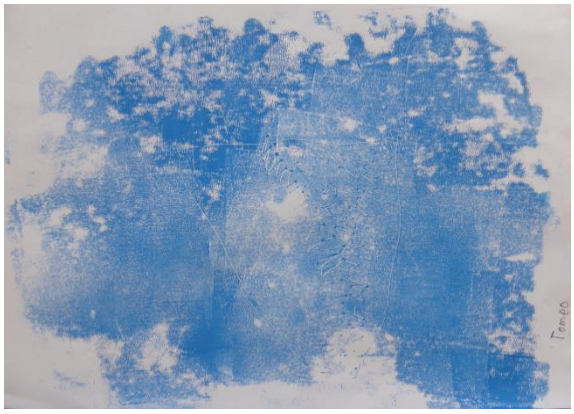
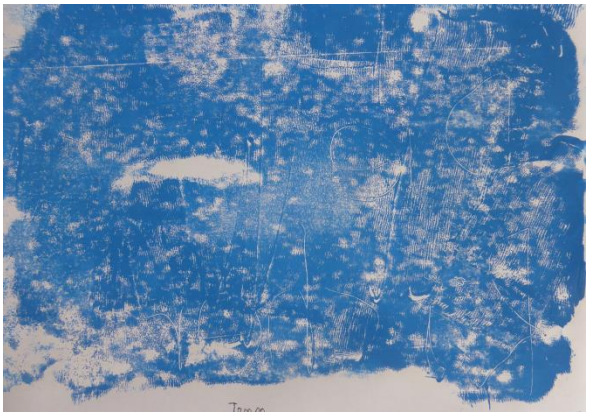
Abbildung 18: Druckauswahl.....Fehler! Textmarke nicht definiert.
Abbildung 19: Bildauswahl.....Fehler! Textmarke nicht definiert.
Abbildung 20: Bericht für die Schülerzeitung **27**
Abbildung 21: Astonauten im Weltall - Drucke **28**
Abbildung 22: Astronaut im Weltall - Material **28**
Abbildung 23: Rollen..... **29**
Abbildung 24: Rollendruck **29**
Abbildung 25: Portfolioaufgaben und Portfoliorückmeldung **29**
Online unter: http://rueckertart.shop-010.de/shop_cfg/rueckertart/abig_farbwalze_30mm.jpg Zuletzt abgerufen am 02.08.2016.

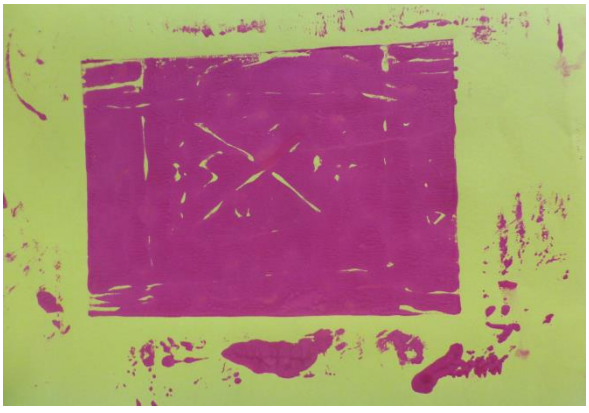
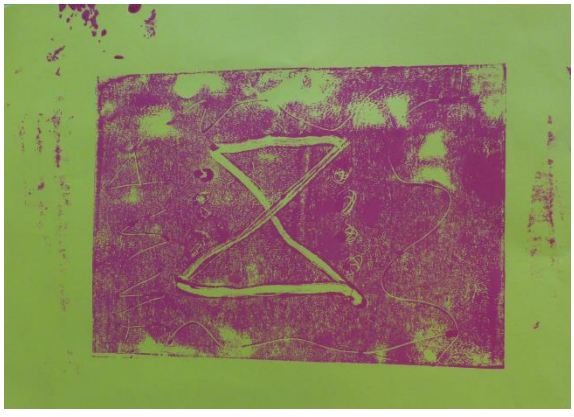
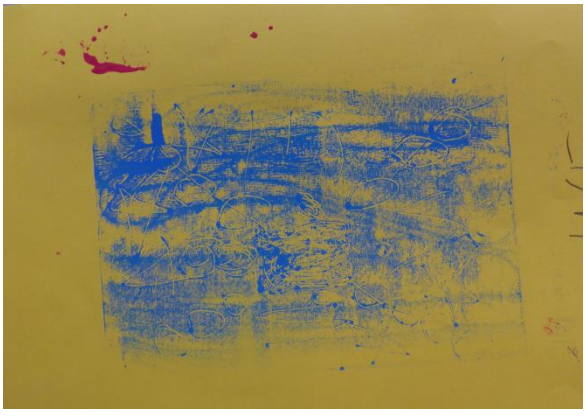
Anhang

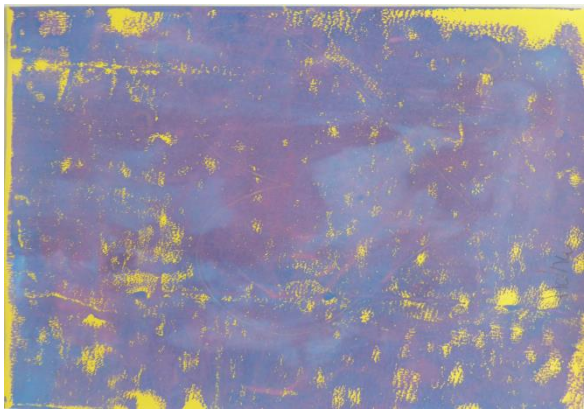
1. Gestaltungsergebnisse 34
1.1 Monotypie 34
1.2 Drahtdruck 38
1.3 Milchtütendruck 40
1.4 Monotypiewelten 43
1.5 Materialdruck 44
2. Fotografien 47
2.1 Reflexion und Kunstbegegnung 47
2.1.1 Monotypie und Monotypiewelt 47
2.1.2 Materialdruck 49
2.1.3 Milchtütendruck / Linolschnitt 50
2.1.4 Drahtdruck 51
2.2 Zeitungsmuseum 52
3. Druckvorlagen 53
3.1 Mitbringliste 53
3.2 Milchtütendruck 54
3.3 Drahtdruck 55
3.4 Materialdruck 56
3.5 Monotypiewelten 1 57
3.6 Monotypiewelten 2 58
3.7 Stationenkarten 59
3.8 Portfolioaufgaben 64
3.9 Reflexion Portfolio 65

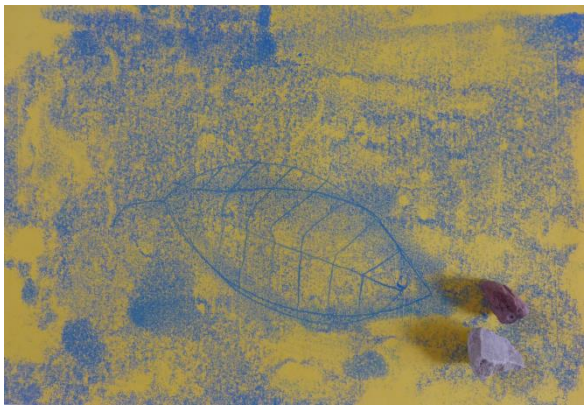
1. Gestaltungsergebnisse

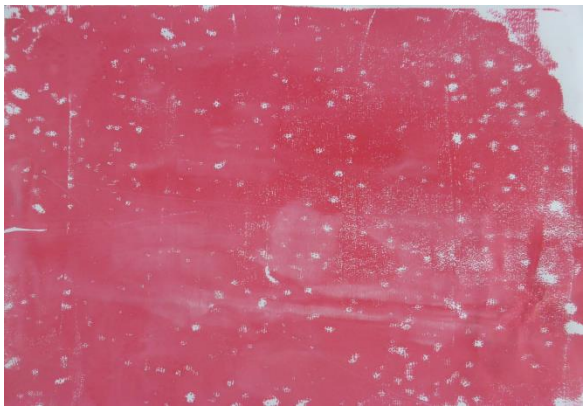
1.1 Monotypie

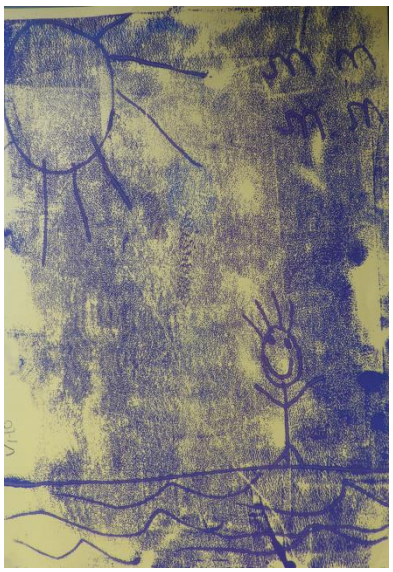



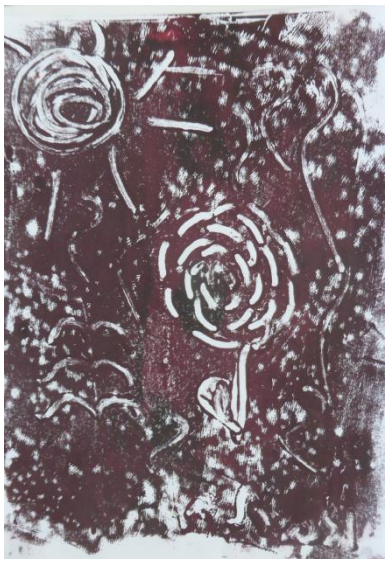
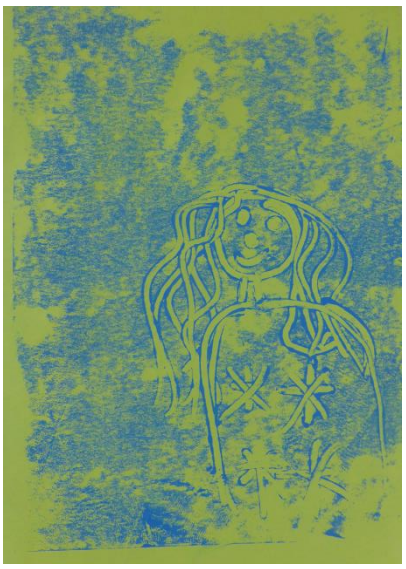
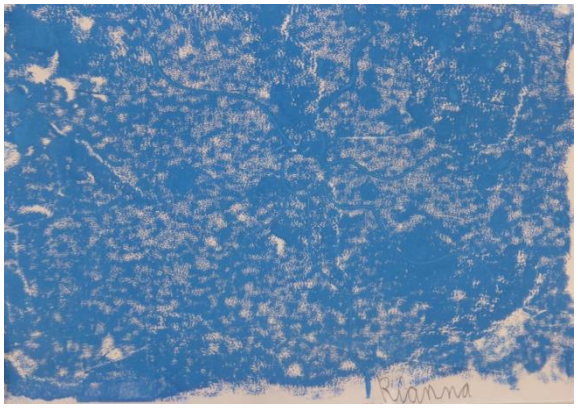


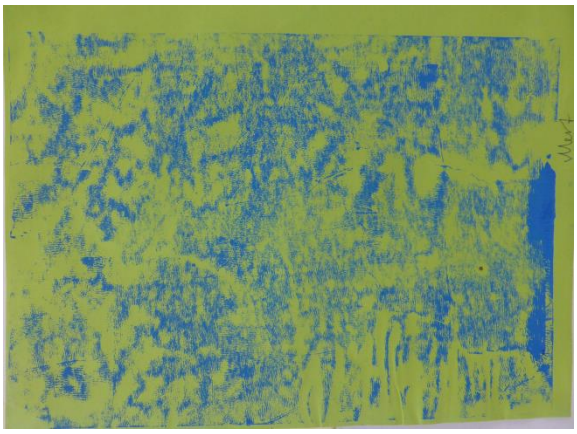


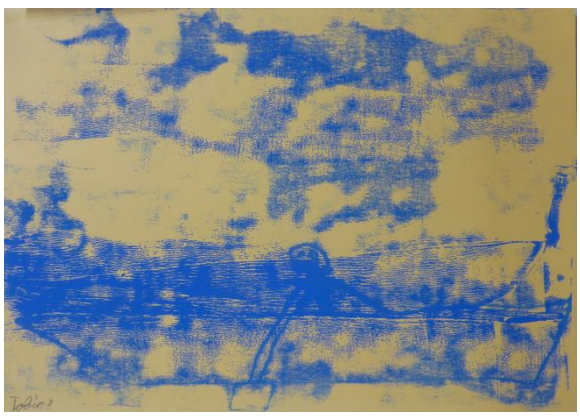


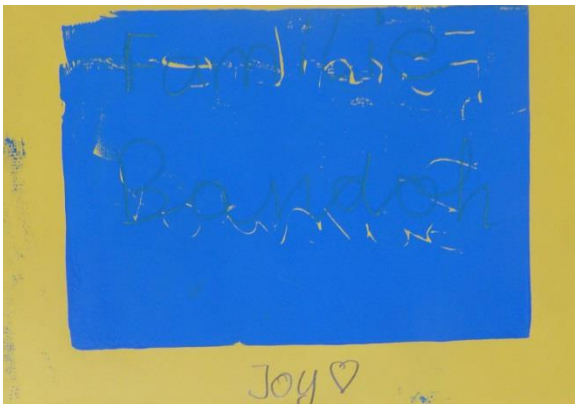


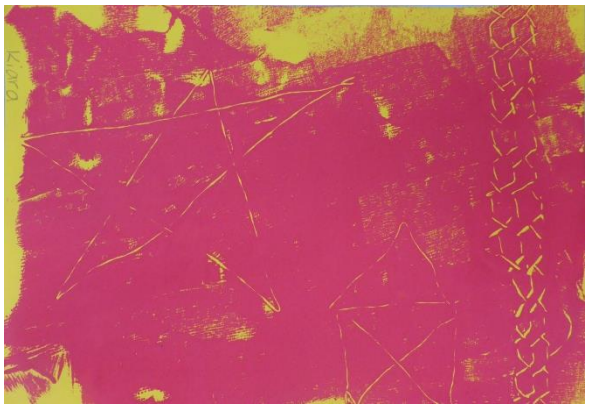
Didem

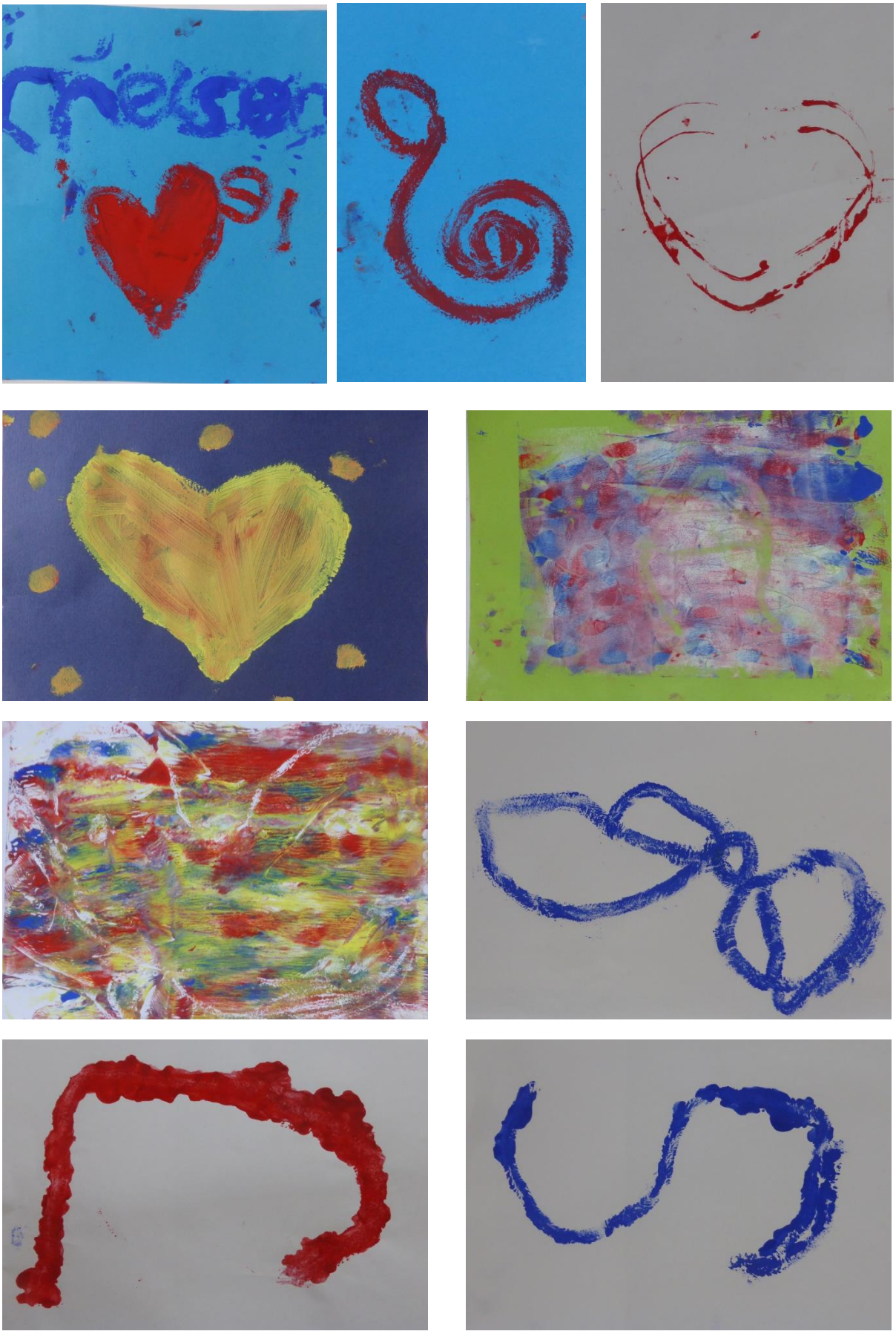




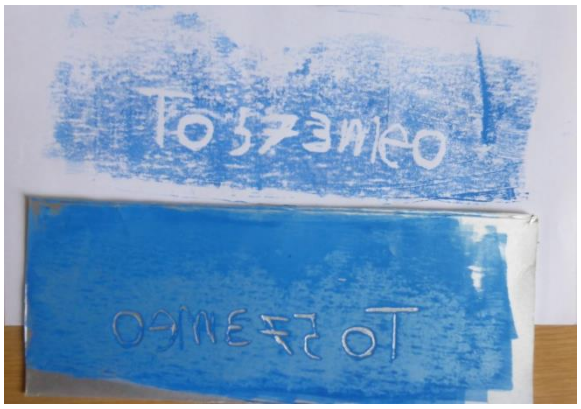

Joy ♡

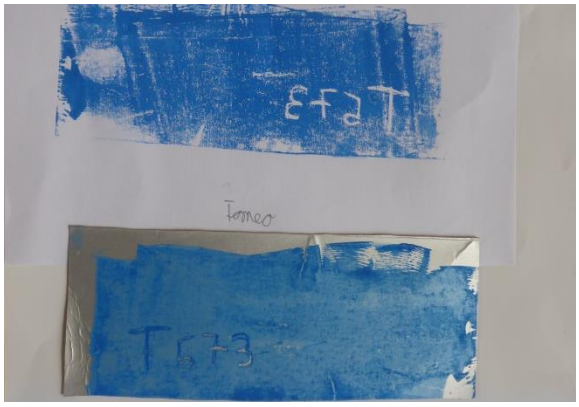


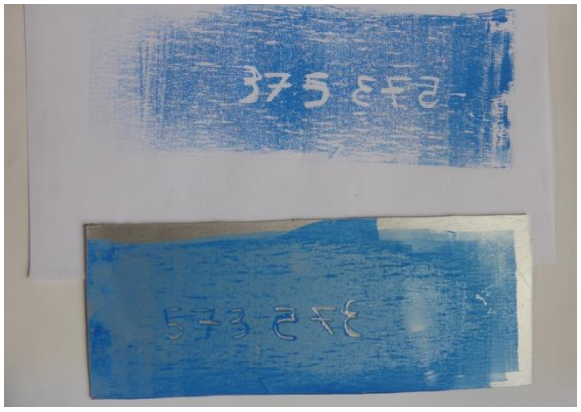
1.2 Drahtdruck

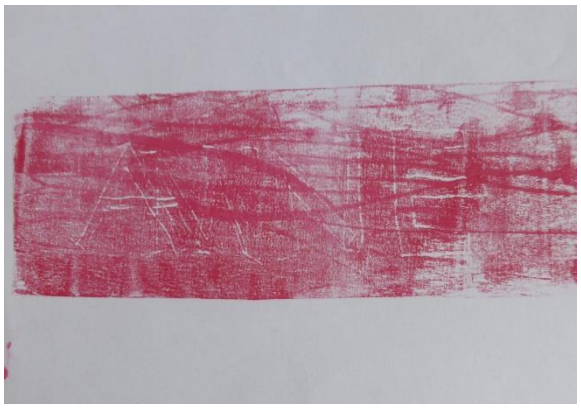


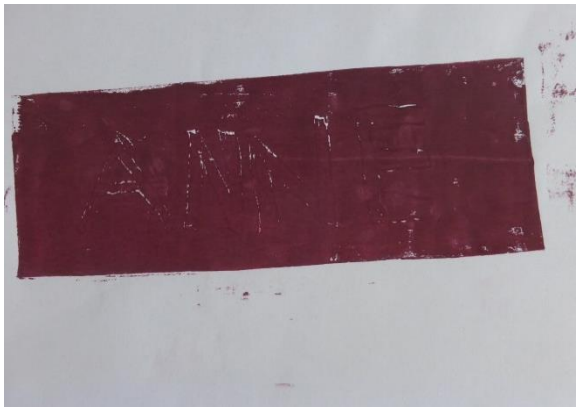
1.3 Milchtütendruck

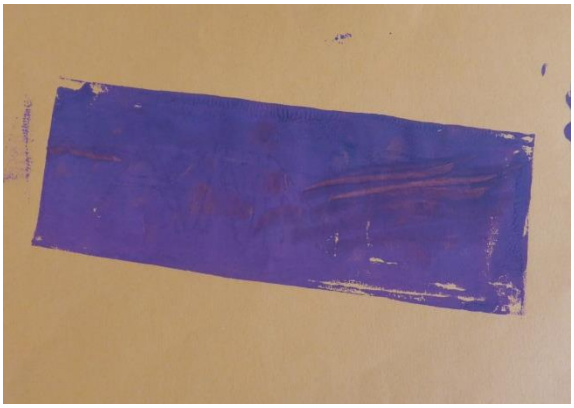




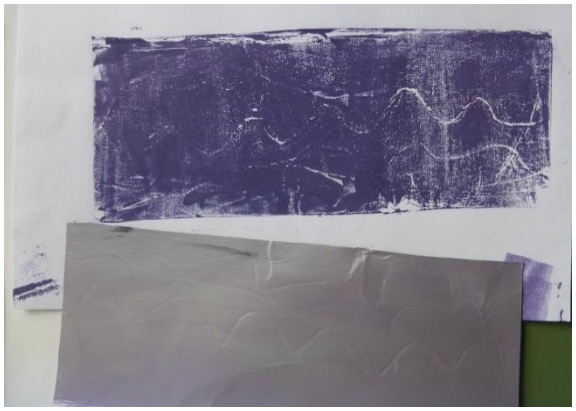


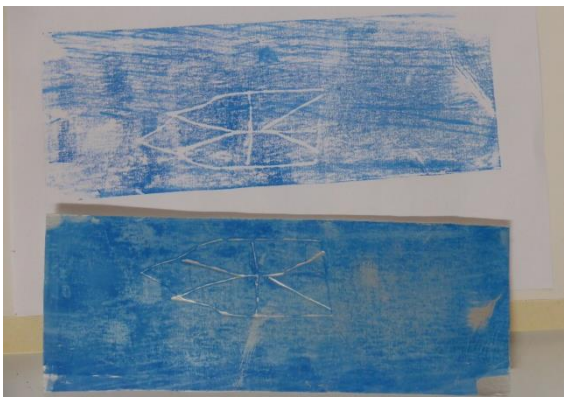


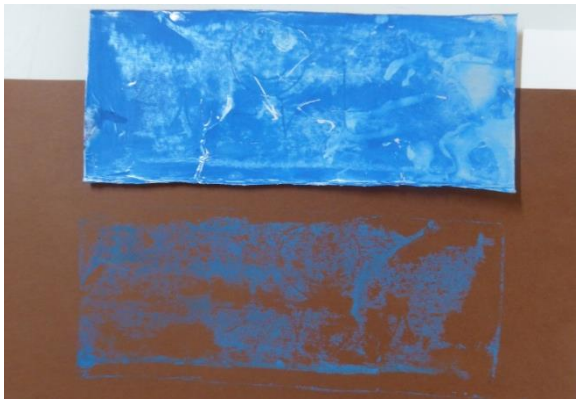


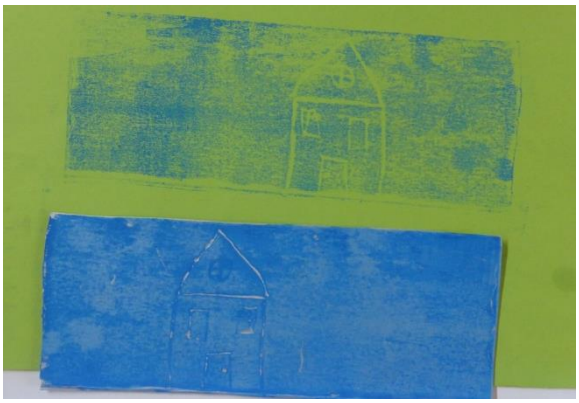


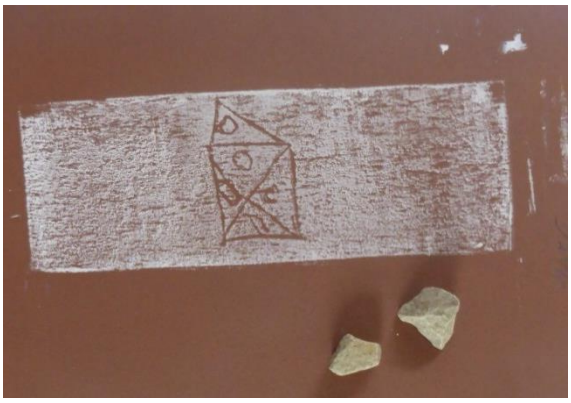
ADNA



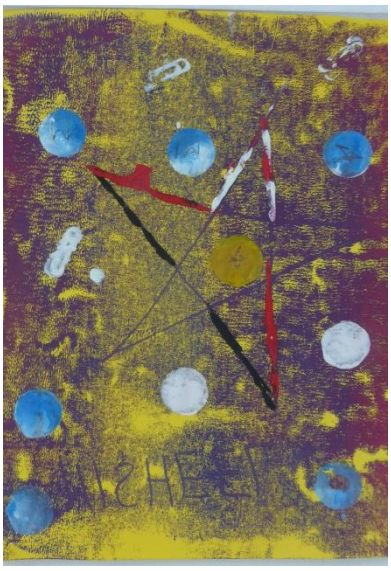




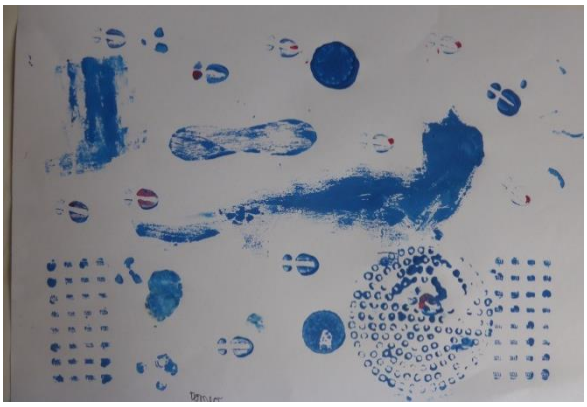


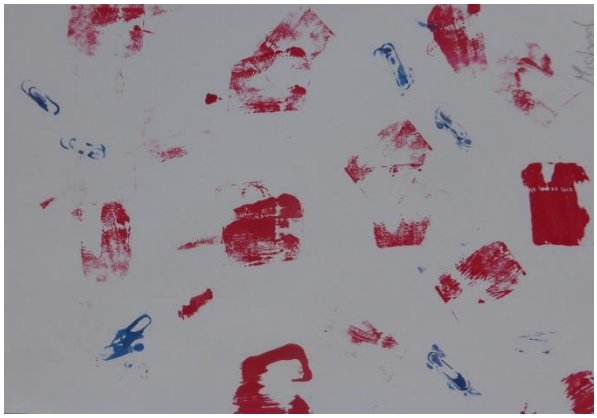


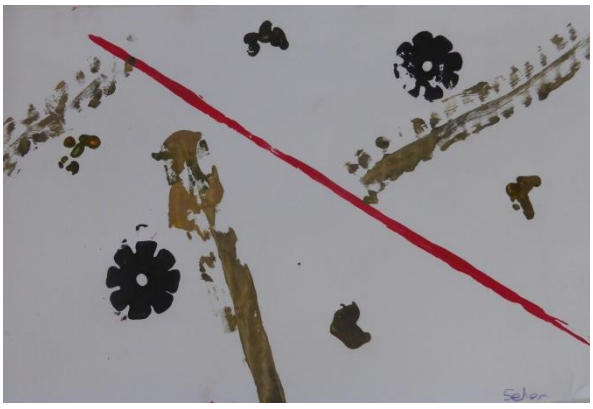
1.4 Monotypiewelten

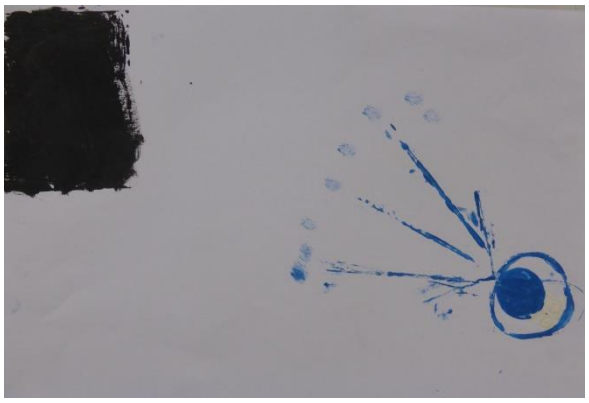


1.5 Materialdruck







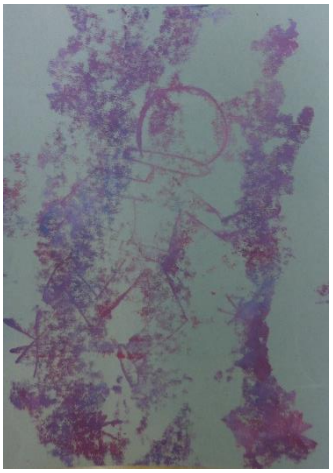


2. Fotografien

2.1 Reflexion und Kunstbegegnung

2.1.1 Monotypie und Monotypiewelt

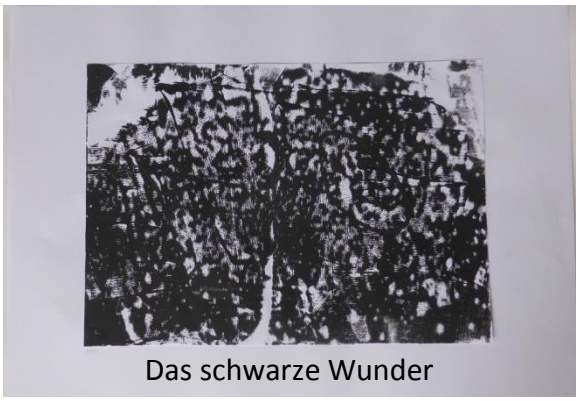
Experiment Gastlehrende



Monotypie

Astronaut im Weltall

Beiträge der Kinder

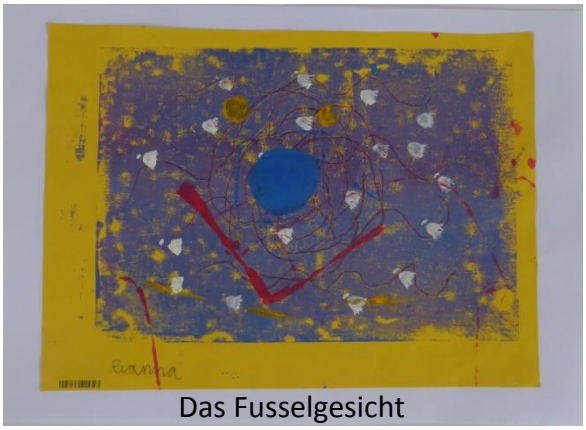


Das schwarze Wunder

Die Blattfeder

Herz mit Masern

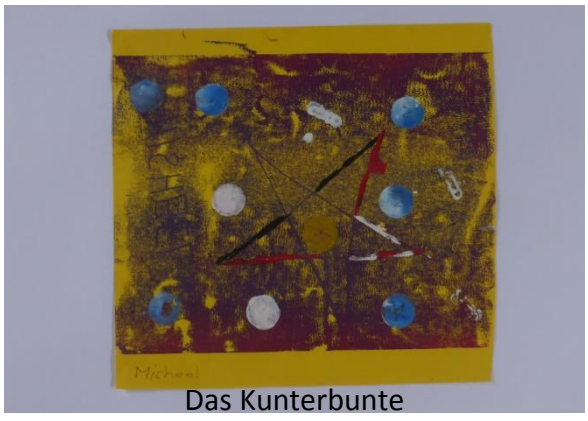
Der Strand



Das Fusselgesicht

Die Herzmaschine

Der geheimnisvolle Brief

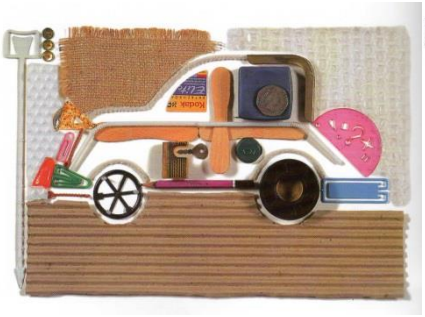


Das Kunterbunte

Das blaue Wunder

2.1.2 Materialdruck

Künstlerbeispiel



Materialdruck

Limousine der Königin

Strandgut am Ufer der Themse

Quelle: Desmet, Anne & Anderson Jim (2011): Drucken ohne Presse. Eine Einführung in kreative Drucktechniken. Haupt Verlag: Bern/Stuttgart/Wien.

Beiträge der Kinder

Das verrückte Gesicht

Die Hexerei

Der Start

Der Dinosaurier auf dem Berg

2.1.3 Milchtütendruck / Linolschnitt

Experiment Gastlehrende

Linolschnitt

Milchtütendruck

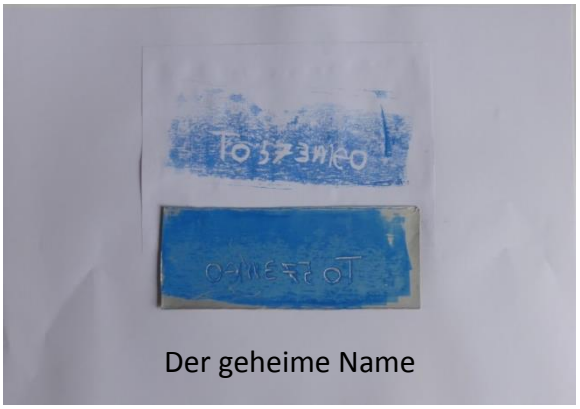
Ferien am Strand

Beiträge der Kinder

Der blaue Lachalarm

Das Annometer

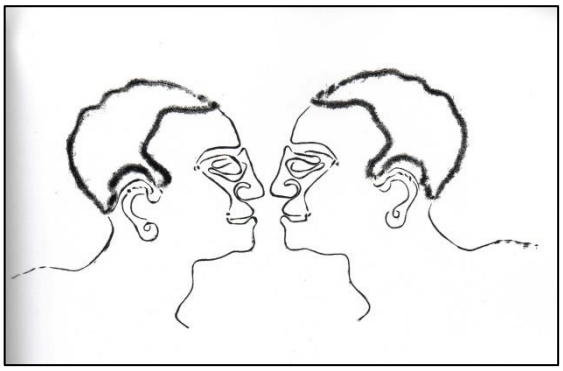
Das Geisterhaus



Der geheime Name

2.1.4 Drahtdruck

Künstlerbeispiel



Quelle: Desmet, Anne & Anderson Jim (2011): Drucken ohne Presse. Eine Einführung in kreative Drucktechniken. Haupt Verlag: Bern/Stuttgart/Wien.

Drahtdruck

Von Angesicht zu Angesicht

Beiträge der Kinder

Silvester

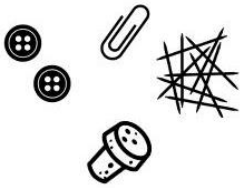
2.2 Zeitungsmuseum

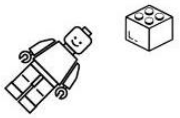
Mitbringliste

Liebe Kinder,

für den Kunstunterricht braucht ihr einige Dinge, die ihr bitte mit in die Schule bringt:

- einen Kunstkittel (zum Beispiel ein altes Hemd oder ein altes T-Shirt von euren Eltern)
- sammelt auch Gegenstände aus dem Alltag mit interessanten Strukturen, wie zum Beispiel:
  - Netze, Stoffreste, Schnüre, Gummibänder,...
  - Und kleine flache Gegenstände wie:
    - Knöpfe
    - Lineale
    - Münzen
    - Eisstäbchen
    - Büroklammern
    - Korken
    - ...
    - Krimskrams aus der Spielzeugkiste, die ihr nicht mehr braucht:
      - Legosteine
      - Spielfiguren
      - ...





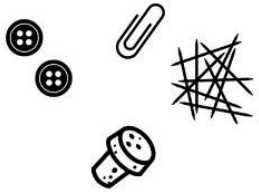
Danke ☺

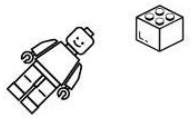
Mitbringliste

Liebe Kinder,

für den Kunstunterricht braucht ihr einige Dinge, die ihr bitte mit in die Schule bringt:

- einen Kunstkittel (zum Beispiel ein altes Hemd oder ein altes T-Shirt von euren Eltern)
- sammelt auch Gegenstände aus dem Alltag mit interessanten Strukturen, wie zum Beispiel:
  - Netze, Stoffreste, Schnüre, Gummibänder,...
  - Und kleine flache Gegenstände wie:
    - Knöpfe
    - Lineale
    - Münzen
    - Eisstäbchen
    - Büroklammern
    - Korken
    - ...
    - Krimskrams aus der Spielzeugkiste, die ihr nicht mehr braucht:
      - Legosteine
      - Spielfiguren
      - ...





Danke ☺

Bildquellen: thenounproject.com

3.2 Milchtütendruck

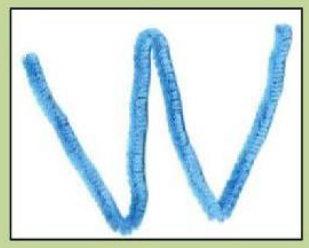
Milchtütendruck

1. Ritze ein Motiv in die glänzende Seite der Milchtütenfläche (Druckstock).
2. Trage die Aqua-Linoldruckfarbe mit der Walze auf die Glasplatte auf.
3. Walze den Druckstock mit der Farbe ein.
4. Lege Papier über die Farbfläche und reibe sie ab. (Hand, Löffel, Fensterabzieher)
5. Ziehe das Papier vorsichtig ab.
6. Lasse den Druck trocknen.

   Du kannst versuchen, ob es möglich ist mehrmals abzuziehen.

3.3 Drahtdruck

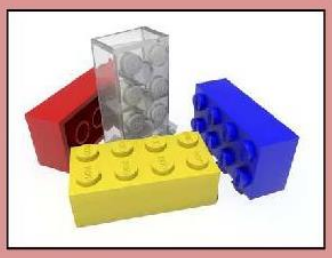
Drahtdruck



1. Biege aus dem Draht oder dem Plüschbiegedraht „Formen" und „Figuren".
   Den Draht kannst du von Hand biegen oder eine Rundzange benutzen.
   Die Drahtfiguren sind deine Druckformen.
2. Bepinsele die Drahtfiguren mit Aqualinoldruckfarbe.
3. Lege ein Blatt Papier auf den Tisch, auf das du drucken möchtest.
4. Ordne die Drahtfiguren auf dem Papier so an, dass ein Motiv entsteht.
   Die Seite mit der Farbe liegt unten.
5. Lege ein Blatt Transparentpapier darüber.
6. Drücke den Draht vorsichtig an, indem du mit dem Finger die Form nachfährst.
7. Hebe das Transparentpapier ab.
8. Entferne vorsichtig den Draht.
9. Lasse den Druck trocknen.

3.4 Materialdruck

Materialdruck



1. Überlege dir, mit welchen Materialien du ein Motiv legen möchtest.
2. Ordne die Materialien auf dem Blatt so an, dass ein Motiv entsteht!
3. Achte darauf, welche Flächen deines Motivs tatsächlich abgedruckt werden. Experimentiere auf einem Blatt!
4. Wenn du mit deinem Motiv zufrieden bist und zuvor die Druckqualität ausprobiert hast, kannst du deine Komposition drucken.
5. Bepinsele dazu die einzelnen Gegenstände und drücke sie nacheinander mit der farbigen Seite an der richtigen Stelle auf ein Blatt.
6. Lasse den Druck trocknen.

3.5 Monotypiewelten 1

Monotypiewelt

Hier kannst du an deinem Bild aus der letzten Stunde weiterarbeiten. Betrachte dazu dein Bild.
Überlege dir, welche Welt in deiner Fantasie entsteht.

Du hast zwei verschiedenen Möglichkeiten:

Zeichnen:

- Zeichne mit Buntstiften in dein Bild.

oder

Drucken mit Pappstempeln:

- Schneide Formen oder Figuren aus Pappe aus.
- Walze den Pappstempel mit Farbe ein.
- Lege dein Bild bereit.
- Lege den Pappstempel in das Bild.
- Lege Transparentpapier darüber
- Drücke den Stempel vorsichtig an.
- Hebe das Transparentpapier und den Stempel vorsichtig ab.

3.6 Monotypiewelten 2

Monotypiewelt

Hier kannst du an deinem Bild aus der letzten Stunde weiterarbeiten. Betrachte dazu dein Bild.
Überlege dir, welche Welt in deiner Fantasie entsteht.

Du hast zwei verschiedene Möglichkeiten:

Zeichnen:

- Zeichne mit Stiften in dein Bild.

oder

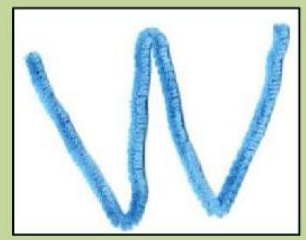
Drucke mit Material in dein Bild:

- Bepinsle das Material mit Farbe.
- Lege dein Bild bereit.
- Lege das Material in das Bild.
- Drücke das Material vorsichtig an.
- Hebe das Material vorsichtig ab.

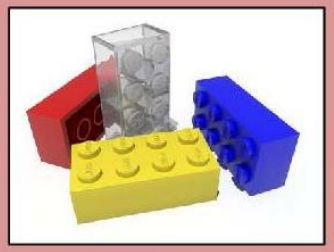
3.7 Stationenkarten

Milchtütendruck

Drahtdruck



Materialdruck



Monotypiewelt

Parkhaus

3.8 Portfolioaufgaben

Portfolio „Druckwerkstatt“

- ☐ Mappe zum Sammeln aller Druckergebnisse und Portfolioeinträge herstellen
- ☐ Auswahl eines Druckes und Beschreibung der persönlichen Vorgehensweise
  (→ Fächerverbindung Deutsch: Vorgangsbeschreibung)
- ☐ Recherche einer Drucktechnik im Internet
  (→ Fächerverbindung Sachunterricht: Recherchieren)
- ☐ Bericht über eine Drucktechnik oder den Ausflug ins Zeitungsmuseum
  (→ Fächerverbindung Deutsch: Bericht für die Schülerzeitung)
- ☐ Interview mit einer Mitschülerin oder einem Mitschüler zu einem ihrer Drucke
  (→ Fächerverbindung Sachunterricht: Durchführung einer Befragung)
- ☐ Auswahl eines Druckes für eine Ausstellung (Passepartout oder Rahmen, Signatur und Titel)

Überblick über deine Arbeitszeit:

1. und 2. Portfolio-stunde	3. und 4. Portfolio-stunde	5. und 6. Portfolio-stunde	7. und 8. Portfolio-stunde	9. und 10. Portfolio-stunde	11. und 12. Portfolio-stunde

Überarbeitungszeit:

1. und 2. Portfolio-stunde	3. und 4. Portfolio-stunde	**Abgabe**

3.9 Reflexion Portfolio

Rückmeldebogen Portfolio „Druckwerkstatt"

		Prima	Gut	Okay	Arbeite dran
Das fertige Portfolio	Ich habe eine Mappe hergestellt.	☺	☺	☺	
	In meiner Portfoliomappe sind alle Drucke gesammelt.	☺	☺	☺	
	In meinem Portfolio ist die Vorgehensweise von einem meiner Drucke beschrieben.	☺	☺	☺	
	Ich habe eine Drucktechnik im Internet recherchiert.	☺	☺	☺	
	In meinem Portfolio ist ein Bericht für die Schülerzeitung.	☺	☺	☺	
	In meinem Portfolio ist ein Interview dokumentiert.	☺	☺	☺	
	Ich habe einen Druck für die Ausstellung ausgewählt und vorbereitet.	☺	☺	☺	
Bei der Erstellung des Portfolios	Ich arbeite konzentriert und ausdauernd.	☺	☺	☺	
	Ich arbeite selbstständig.	☺	☺	☺	
	Ich bin ein verlässlicher Interviewpartner.	☺	☺	☺	
	Ich hole mir Hilfe, wenn ich sie brauche.	☺	☺	☺	
	Ich helfe anderen, wenn sie meine Unterstützung brauchen.	☺	☺	☺	

Das fiel mir leicht:_____

Damit hatte ich Probleme:_____

Diese Arbeit gefällt mir am besten:_____